



Beteiligungs- bericht 2010



B E T E I L I G U N G S B E R I C H T

der Großen Kreisstadt Bühl (Baden)
für das Rechnungsjahr

2010



Inhaltsverzeichnis:

A.	Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns	6
B.	Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl	9
1.	Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	13
1.1	Bühler Sportstätten GmbH	14
1.2	Stadtwerke Bühl GmbH	21
1.3	Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH	30
1.4	Schlachthof Bühl GmbH	37
1.5	Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43
1.6	WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	48
2.	Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	53
2.1	Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)	54
2.2	TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)	58
3.	Eigenbetriebe	61
3.1	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	62
4.	Mitgliedschaften in Zweckverbänden	67
4.1	Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung	68
4.2	Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl	75
4.3	Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung (ehemals Gruppenwasserversorgung Bühler Tal	80
4.4	Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	85
4.5	Zweckverband Acherner Mühlbach	90
4.6	Abwasserverband Sandbach	92
5.	Stiftungen	95
5.1	Naturschutzstiftung Waldhägenich	96
6.	Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile	101
6.1	Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (kiv bf)	102
6.2	Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR	102
6.3	Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e.G.	102
6.4	Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e.G.	103
6.5	Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	103
6.6	Affentaler Winzergenossenschaft	103
6.7	Holzhof Oberschwaben e.G.	103
6.8	ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft	103
6.9	Badischer Gemeindeversicherungsverband	104
6.10	Volksbank Bühl e.G.	104
6.11	Raiffeisenbank Altschweier e.G.	104

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bühl

Vielfalt der kommunalen Aufgaben

Die Aktivitäten einer Selbstverwaltungskörperschaft sind äußerst vielfältiger Natur. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, die Bedürfnisse ihrer Bürger zu befriedigen und die auf örtlicher Ebene notwendigen öffentlichen Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung zu unterhalten und entsprechende Dienstleistungen anzubieten. Nach der Art der Betätigung unterscheidet man zwischen

- gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben
- weisungsgebundenen und weisungsfreien Aufgaben
- hoheitlichen und (privat-) wirtschaftlichen Aufgaben

Mögliche Organisationsformen

Die Tätigkeiten einer Stadt können in verschiedenen Organisationsformen betrieben werden. Sie finden ihren finanziellen Niederschlag zunächst einmal im Haushaltsplan. Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich eingehenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben.

Entwickelt eine Stadt wirtschaftliche Aktivitäten, wird sie dies je nach Intensität in einem Regiebetrieb, einem Eigenbetrieb, in einer kommunalen Gesellschaft oder in Form einer Beteiligung tun.

Organisationsformen, deren sich die Gemeinden bedienen können, sind:

- Regiebetrieb
- GmbH / AG
- die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdB.R)
- der Eigenbetrieb
- der öffentlich-rechtliche Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ)
- öffentliche oder private Stiftungen
- der eingetragene Verein (e. V.)

Regiebetrieb

Der **Regiebetrieb** ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung. Er ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht ein unselbstständiger Bestandteil der Gemeinde. Die selbstständige Willensbildung fehlt ebenso wie eine eigene Haushaltsführung. Sein Vermögen ist unausgliederter Bestandteil des übrigen Gemeindevermögens; das Personal wird meist auch noch für andere kommunale Aufgabenbereiche eingesetzt. Durch die Einbeziehung kalkulatorischer Kosten (Abschreibung und Kapitalverzinsung) und die Einrechnung von Verwaltungskosten über innere Verrechnungen wird im Regiebetrieb eine Kostenrechnung als Grundlage der Wirtschaftlichkeitsorientierung betrieben.

GmbH / AG

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** bzw. die **Aktiengesellschaft** sind privatrechtliche Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Diese Gesellschaften haben eigene Geschäftsführer und Verwaltungen, die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100 Prozent der Gesellschaftsanteile einer Kapitalgesellschaft, spricht man von einer Eigengesellschaft.

Die Wahl der Rechtsform der Aktiengesellschaft ist nur dann zulässig, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann. Durch diese Regelung wird der Rechtsform der GmbH Vorrang eingeräumt.

Eigenbetrieb

Gemeinden können Unternehmen als **Eigenbetriebe** nach dem Eigenbetriebsgesetz führen, wenn deren Bedeutung dies rechtfertigt. Eigenbetriebe sind wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbstständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbstständige Buchführung (doppik-kaufmännisch) mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Grundlage für die Gründung eines Eigenbetriebs ist die Betriebsatzung. Nach dem Eigenbetriebsrecht ist eine Betriebsleitung nicht zwingend vorgeschrieben. Das Eigenbetriebsrecht ist den Anforderungen an die kommunale Wirtschaft angepasst und ermöglicht es, ein kommunales Unternehmen in Abwägung des Verhältnisses Wirtschaftlichkeit und öffentliches Interesse optimal zu führen.

Zweckverband

Gemeinden können **Zweckverbände** gründen, um bestimmte Aufgaben gemeinsam zu erfüllen. Zweckverbände sind eigenverantwortlich tätig. Die Vorschriften des Gemeindegewirtschaftsrechts sind sinngemäß anzuwenden.

Sinn und Zweck eines Beteiligungsberichts

Das am 14. Juli 1999 beschlossene Gesetz zur Änderung gemeindegewirtschaftlicher Vorschriften verpflichtet die Gemeinden zur Aufstellung eines **jährlichen Beteiligungsberichts** (§ 105 Abs. 2 GemO). Vom Beteiligungsbericht nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Er ist ortsüblich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Das Gesetz möchte einen Beitrag zum Aufbau eines Steuerungssystems leisten, das es den Gemeinden ermöglicht, **alle Bereiche der Kommunalverwaltung in vergleichbarer Weise der kommunalpolitischen Verantwortung des Gemeinderats und des Oberbürgermeisters zu unterstellen**. Wesentliche Grundsatzentscheidungen müssen von den demokratisch legitimierten Vertretungsorganen getroffen und verantwortet werden.

Die Wahl privatrechtlicher Unternehmensformen durch die Gemeinde setzt verfassungsrechtlich die Wahrung der Verantwortung der Gemeinde für die Aufgabenerfüllung auch in diesen Unternehmensformen voraus. Deshalb werden im Gegenzug zu einer Liberalisierung der Privatrechtsformenwahl die Pflichten der Gemeinde zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen in Privatrechtsform stärker betont.

Es ist deshalb unabdingbar, dass die kommunalpolitisch Verantwortlichen nicht nur die Kernverwaltung, die Eigenbetriebe und die Zweckverbände, sondern auch die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform als Teil der Verwaltung entsprechend ihren Vorstellungen von der Erfüllung des öffentlichen Zwecks letzt verantwortlich steuern und kontrollieren.

Bei der Vielzahl der wirtschaftlich und teilweise auch rechtlich selbstständigen städtischen Einrichtungen, die einen wichtigen Teil städtischen Vermögens darstellen, wird es künftig notwendig sein, diesen zahlreichen, außerhalb des Haushaltsgeschehens laufenden Aktivitäten noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu bedarf es regelmäßiger, umfassender Informationen über Ergebnisse, Planungen und Tendenzen. Diese Informationen über die verschiedenen externen

Teilbereiche sollen nicht nur einzeln, sondern auch in einer Synopse dargestellt werden, um so ihre wirtschaftliche Bedeutung im Zusammenhang mit dem „**Gesamtunternehmen Stadt**“ sichtbar zu machen. Ein solcher umfassender Bericht als Gesamtschau kann und soll Entscheidungshilfen bieten, wenn es darum geht, Ziele und Maßnahmen festzulegen, Prioritäten zu setzen und Weichen für wesentliche Entwicklungen in der Zukunft zu stellen.

Gesetzlicher Mindestinhalt des jährlichen Beteiligungsberichts:

- a) der Gegenstand des Unternehmens
- b) die Beteiligungsverhältnisse
- c) die Besetzung der Organe
- d) die Beteiligungen des Unternehmens
- e) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- f) die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- g) die Lage des Unternehmens
- h) die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde
- i) die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen im Vergleich zum Vorjahr
- j) die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- k) die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

A. Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

In den §§ 102 – 108 der Gemeindeordnung finden sich Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen.

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

Gemeinden dürfen ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

Bisher wurden hinsichtlich der Zulässigkeitsvoraussetzungen für eine privatrechtliche Betätigung der Kommunen zwischen wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Unternehmen unterschieden. Das neue Gemeindegewirtschaftsrecht hat diese Unterscheidung aufgegeben. Künftig sind für alle Unternehmen der Kommunen in Privatrechtsform einheitliche Zulassungsvoraussetzungen gültig.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

Gemeinden dürfen ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn (Ergänzung zu § 102 GemO)

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v. H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzlichen Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,

- d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
- e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.

Gemeinden haben ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung haben die Gemeinden darauf hinzuwirken.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung muss im Gesellschaftsvertrag sichergestellt sein, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung bestehender Unternehmensverträge,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinden in Unternehmen in Privatrechtsform

Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendungen zurücknehmen. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

Die Gemeinde hat bei Mehrheitsbeteiligung die ihr aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz zustehenden Prüfungsrechte auszuüben und muss dafür sorgen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sowie der Jahresabschlussprüfung ortsüblich bekannt gegeben und gleichzeitig der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden.

Hier nochmals zusammengefasst die wichtigsten Änderungen gemeindefinanzrechtlicher Vorschriften vom 14. Juli 1999:

- Der Vorrang des Eigenbetriebs vor Unternehmen in Privatrechtsform wird beseitigt.
- Die Kommune darf ein Unternehmen in Privatrechtsform nur dann errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn dieses „seine Aufwendungen nachhaltig zu **mindestens 25 v. H. mit Umsatzerlösen zu decken** vermag“ (§ 103 Abs. 1 Ziff. 1).
- Wegen der geringen Einflussmöglichkeiten der Gemeinde auf die Leitungsorgane einer Aktiengesellschaft wird ein „**Nachrang der AG**“ gegenüber anderen Privatrechtsformen bestimmt (§ 103 Abs. 2).
- Die **Kontrollbefugnisse** der Gemeinde gegenüber den Beteiligungen werden gesichert (§ 103 Abs. 1 Ziff. 5).
- Die Gemeinden werden zur Aufstellung eines **jährlichen Beteiligungsberichts** verpflichtet (§ 105 Abs. 2).

Sonstige Gesetze

Die Eigenbetriebe werden nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) geführt.

Für Zweckverbände ist das Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) maßgebend.

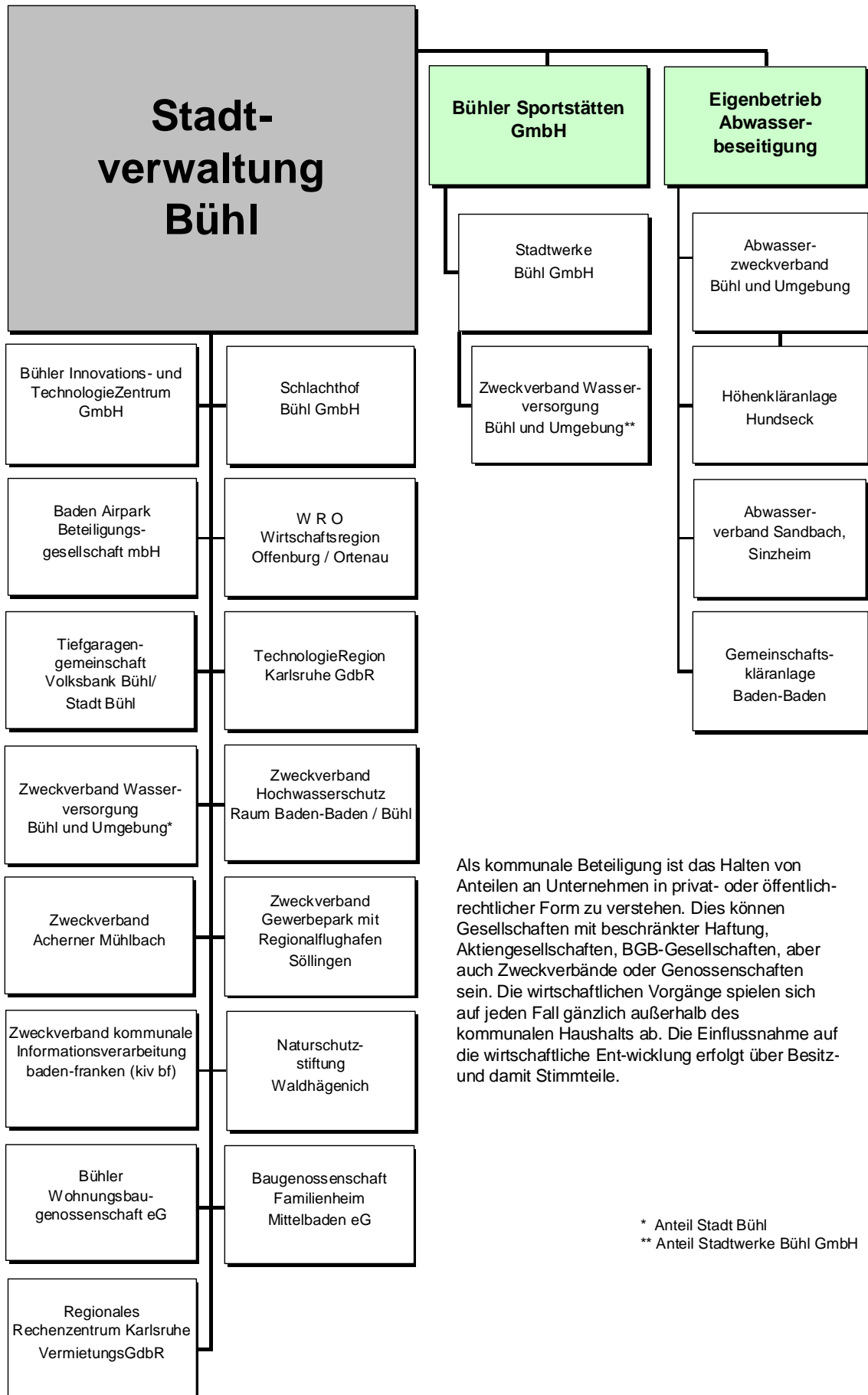
Spezialgesetze

Bei Beteiligungen der Gemeinde ist als weitere Rechtsgrundlage das **Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)** zu beachten. „Gehört“ nach **§ 53 HGrG** „einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.“

Spezielle Rechtsgrundlagen für private Unternehmen, an denen sich Gemeinden beteiligen können, sind das **Handelsgesetzbuch (HGB)**, das **GmbH-Gesetz (GmbHG)** und das **Aktiengesetz (AktG)**.

B. Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl



Tabellarische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen

Bezeichnung	Bilanzsumme	Beteiligungswert	
		in €	in %
<u>Gesellschaften mit beschränkter Haftung</u>			
Bühler Sportstätten GmbH (ehemals Schwarzwaldbad Bühl GmbH)	24.623.412,31 €	5.000.000,00 €	100,00%
Stadtwerke Bühl GmbH (mittelbare Beteiligung über Bühler Sportstätten GmbH)	43.994.828,13 €	7.700.000,00 €	70,00%
Bühler Innovations- und Technologie Zentrum GmbH	861.520,93 €	375.000,00 €	100,00%
Schlachthof Bühl GmbH	311.018,86 €	71.500,00 €	29,07%
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft	32.137.373,75 €	1.400,00 €	4,15%
WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	357.555,00 €	700,00 €	2,80%
<u>Gesellschaften des bürgerlichen Rechts</u>			
Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl	5.184.339,12 €	2.779.382,67 €	53,68%
<u>Zweckverbände</u>			
Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung ^{*1)}	11.784.472,97 €	2.423.111,44 €	63,81% / 9,9%
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung ^{*2)}	6.063.539,86 €	289.422,00 €	18,75%

*1) einschließlich Höhenkläranlage Hundseck

*2) bis 2008 "Gruppenwasserversorgung Bühler Tal"
Sämtliche Aufwendungen aus der Beteiligung werden für die Stadt von der Stadtwerke Bühl GmbH getragen; aus dem Stadthaushalt müssen keine Aufwendungen/Investitionsanteile entrichtet werden.

Tabellarische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen

Jahres- ergebnis	Aufwendungen durch die Stadt	Anlagen- intensität	Eigenka- pitalquote	Eigenkapital- rentabilität	Cash Flow
<u>Gesellschaften mit beschränkter Haftung</u>					
2.986.087,14 €	0,00 €	78,01%	70,14%	4,59%	863.210,32 €
0,00 €	0,00 €	72,98%	49,45%	0,00%	4.165.695,81 €
0,00 €	84.182,50 €	81,56%	69,61%	0,00%	24.977,91 €
-43.958,57 €	6.900,00 €	83,17%	43,30%	-32,64%	-9.836,15 €
0,00 €	121.308,00 €	99,40%	99,50%	0,00%	0,00 €
-11.366,64 €	23.579,00 €	9,85%	85,88%	-3,70%	-147.434,70 €
<u>Gesellschaften des bürgerlichen Rechts</u>					
-186.080,39 €	0,00 €	34,49%	99,87%	-3,59%	-19.122,83 €
<u>Zweckverbände</u>					
0,00 €	1.911.118,91 €	96,47%	37,76%	0,00%	800.815,44 €
0,00 €	245.200,05 €	79,80%	30,13%	0,00%	237.268,35 €

1. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften

1.1 Bühler Sportstätten GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Gründung:

01.01.2001, Erweiterung um Sparte Hallensport zum 01.01.2010 mit Umfirmierung von ehemals Schwarzwaldbad Bühl GmbH in Bühler Sportstätten GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Bühler Sportstätten GmbH als öffentliches Unternehmen ist der Betrieb eines kombinierten Hallen- und Freibades mit sämtlichen Nebeneinrichtungen. Mit Beschluss des Bühler Gemeinderates und der Gesellschafterversammlung vom 29.06.2009 wurde der Aufgabenbereich der vormals Schwarzwaldbad Bühl GmbH um den Bau und Betrieb von Sporthallen erweitert. Die Änderung des Gesellschaftsvertrags mit gleichzeitiger Erhöhung des Stammkapitals auf 5.000.000 Euro wurde am 10.11.2009 notariell beurkundet und am 9. März 2010 im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim eingetragen. Von der Stadt Bühl als Alleingesellschafterin wurden die unmittelbar an das Schwarzwaldbad angrenzende Schwarzwaldhalle und das stadt eigene Grundstück im Sanierungsgebiet „Westlich der Steinstraße“ für den Bau der neuen Sporthalle als Vermögenswerte mit Wirkung zum 01.01.2010 eingebracht. Das Geschäftsjahr 2010 wurde wesentlich durch den Neubau der 3-Feld-Sporthalle mit angeschlossener Geräteturnhalle bestimmt.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	100%	5.000.000 €
Gesamt	100%	5.000.000 €

Stammkapital:

- 5.000.000,00 EUR ab 01.01.2010 (Gesellschaftsbeschluss vom 10.11.2009)

Organe:

⇒ Gesellschafterversammlung:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl

⇒ Aufsichtsrat:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
Hubert Schnurr, Bürgermeister Stadt Bühl, Bühl, -stv. Vorsitzender-
Bernd Broß, Hänferstraße 19, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Willi Hörth, An der gelben Mühle 2, Bühl, Rechtsanwalt
Franz Josef Riehle, Bankkaufmann, Bühl
Jörg Woytal, Arndtstraße 12, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Michael Nock, Köschtenäckerle 11, Bühl, Bezirksschornsteinfegermeister
Peter Hirn, Kirchgaßweg 11, Bühl, Konrektor
Ernst Riebel, Klotzbergstraße 60 f, Finanzbeamter
Ludwig Löschner, Gebersbergstraße 48, Bühl, Landwirt
Tilo Trautmann, Carl-Netter-Straße 16, Bühl, Bauunternehmer

⇒ Geschäftsführung

Georg Feuerer, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Bühl
Jörg Zimmer, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Rheinau

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Bühler Sportstätten GmbH ist mit 70 % am Stammkapital der Stadtwerke Bühl GmbH beteiligt. Der weitere Partner mit einer Beteiligung von 30 % ist die Süwag Beteiligungs GmbH in Frankfurt am Main.

Eine Beteiligung mit 250 EUR besteht am Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

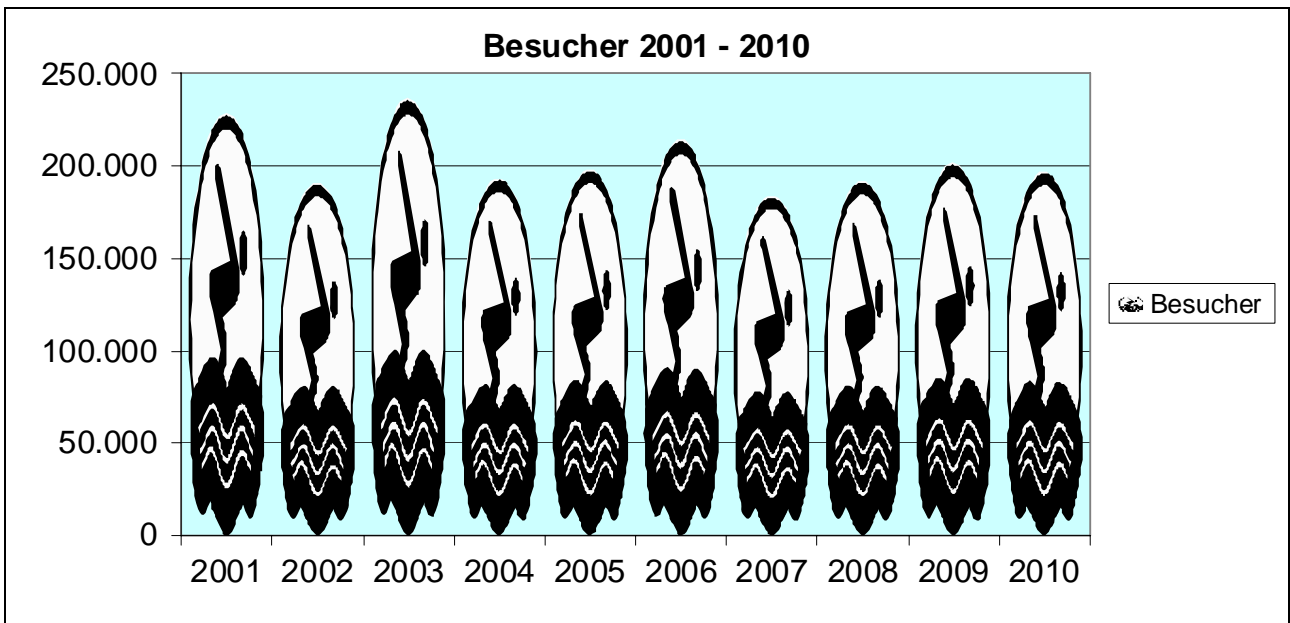
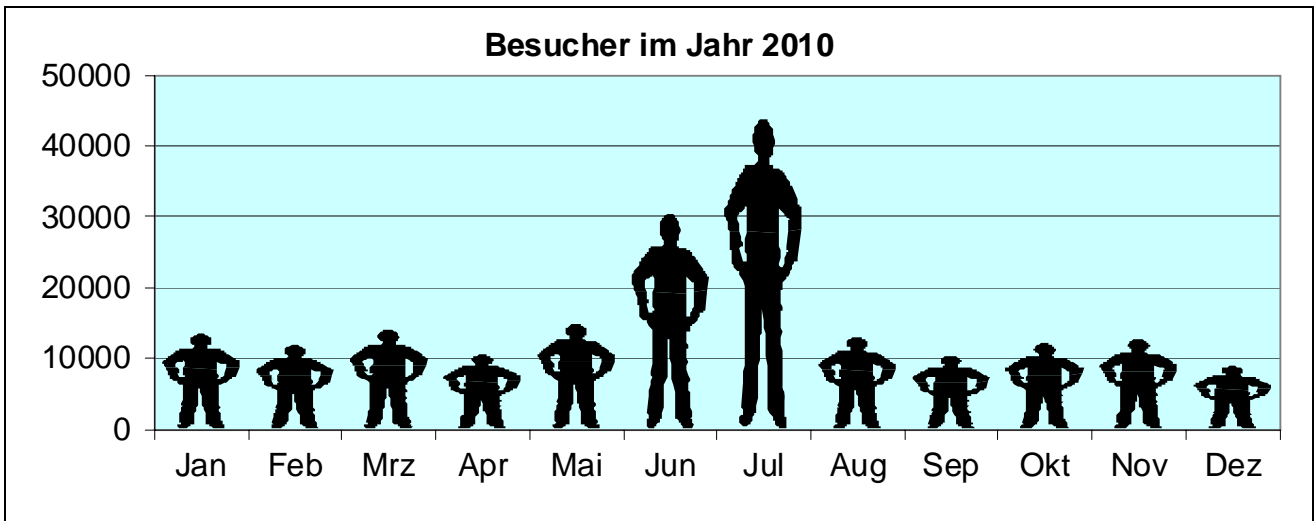
Grundlegende Unternehmensverträge:

- Ergebnisabführungsvertrag vom 19.11.2002 mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Pachtvertrag mit einem privaten Betreiber über die Gaststätte „Schwarzwaldstube“ mit Nebenräumen und Freiterrasse
- Personalüberleitungsvertrag zur Übernahme des gesamten, beim vormaligen Eigenbetrieb Schwarzwaldbad Bühl, beschäftigten Personals
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Bühl vom 17.9.2009 zur Übertragung von Verwaltungsaufgaben sowie Aufgaben technischer Art
- Änderung des Gesellschaftervertrags am 10.11.2009 zur Erhöhung des Stammkapitals auf 5.000.000 € mit Wirkung zum 1.1.2010

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Im Geschäftsjahr 2010 haben 197.138 Gäste das Schwarzwaldbad besucht. Das sind 4.323 Besucher weniger als im vergangenen Jahr (- 2,1 %) und ist vornehmlich witterungsbedingt nur ein geringfügiger Rückgang. Die größte Besucherzahl war im Juli mit 44.049 Besuchern.

Im Geschäftsjahr 2010 ist erstmals die Sparte Hallenbetrieb mit den Entgelten für die Nutzung der Schwarzwaldhalle enthalten. Berechnet wurden insgesamt 8.894 volle Belegungsstunden. Von den Einnahmen in der Sparte Halle entfallen entsprechend der Nutzung 56,8 % auf die Stadt vorwiegend für den Sportunterricht und 43,2 % auf die Vereine für wöchentliches Training und sportliche Veranstaltungen.



Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Bei einem Bäder- und Hallenbetrieb handelt es sich strukturbedingt um einen Verlustbetrieb. Die Eintrittspreise können nicht auf eine kostendeckende oder gar gewinnbringende Höhe festgesetzt werden. Die Einnahmen aus dem laufenden Betrieb decken die Ausgaben bei beiden Sparten lediglich zu knapp unter 30 %. Die Erlöse aus dem Verkauf der Eintritte und Benutzungsentgelte von 404.564 € decken den Personalaufwand von 577.028 € nur zu 70 %. Ohne die Gewinnabführung aus den Stadtwerken Bühl GmbH und die Verlustübernahme der Stadt Bühl für den Hallenbetrieb könnte die Bühler Sportstätten GmbH finanziell nicht bestehen.

Größte Maßnahme im Wirtschaftsplan 2010, der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 07.12.2009 beschlossen wurde, war mit 5,0 Mio. € der Bau der neuen Sporthalle mit angeschlossener Geräteturnhalle. Bereits Ende des Vorjahres am 18.12.2009 erfolgte der offizielle Spatenstich für das auf knapp zwei Jahre angelegte Bauprojekt. Schwierigkeiten beim Erdaushub für die Baugrube aufgrund nicht bekannten Altbestandes im Untergrund führten am Anfang zu zeitlichen Verzögerungen. Nach Fertigstellung des Fundaments erfolgte am 2. Juli 2010 die Grundsteinlegung durch Oberbürgermeister Hans Striebel. Zum Jahresende waren die Rohbauarbeiten nahezu abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr wurden rund 2,1 Mio. € für das Neubauprojekt aufgewendet. Vom Gesamtvolumen in Höhe von 8,0 Mio. € netto sind zum Jahresende knapp 70% an Aufträgen vergeben. Nach der derzeitigen Entwicklung der Bauausgaben kann der kalkulierte Kostenrahmen voraussichtlich eingehalten werden. Gerechnet wird mit einer geringfügigen Überschreitung der Bau-summe. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Sporthalle ist im Frühjahr 2012 vorgesehen.

Im Schwarzwaldbad war 2010 mit 500.000 € die Sanierung der Heizungs- und Lüftungsanlage für die Wärmehalle vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden für diese Maßnahme insgesamt 231.413 € aufgewendet. Die Sanierung wurde zwar zum Jahresende technisch abgeschlossen, aber erst im Folgejahr vollständig abgerechnet.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 setzen sich wie folgt zusammen:

gegenüber Kreditinstituten	3.857.393,12 €
Lieferungen und Leistungen	107.800,96 €
gegenüber der Gesellschafterin	126.883,84 €
verbundenen Unternehmen	40.205,90 €
sonstige Verbindlichkeiten	1.381.172,45 €
Gesamt	5.513.456,27 €

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Im Jahr 2010 erfolgte eine Kapitalzuführung durch die Einbringung der Schwarzwaldhalle und das Grundstück der neuen Sporthalle durch die Stadt Bühl. Das Stammkapital wurde von 3.783.000 € auf 5.000.000 € erhöht. Die allgemeine Rücklage von 2.114.734,13 € erhöht den Beteiligungswert auf 7.114.734,13 €.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Mit Übergang der Schwarzwaldhalle auf die neu gebildete Bühler Sportstätten GmbH wurde auch das bisher dort beschäftigte Personal (Hausmeister, Reinigungskräfte) übernommen. Dies führte zu einer deutlichen Zunahme des Personalbestandes und der jährlichen Personalaufwendungen. Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 18 Personen beschäftigt, davon 14 Personen beim Bäderbereich und 4 Personen im Hallenbetrieb.

	2010	2009	2008	2007	2006
Beschäftigte	17	14	14	14	14
Auszubildende	1	1	0	1	1
Gesamt	18	15	14	15	16
Mutterschutz	1	1			

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	3.783.000
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.806.069,70	4.431.954	II. Kapitalrücklage	2.114.734,13	1.676.621
2. technische Anlagen und Maschinen	937.444,00	1.022.921	III. Gewinnvortrag	9.363.000,61	8.263.857
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	141.126,00	106.250	IV. Jahresüberschuss	<u>791.980,57</u>	<u>1.099.144</u>
4. Anlagen im Bau	<u>3.170.398,62</u>	<u>814.808</u>	Summe Eigenkapital	17.269.715,31	14.822.622
	10.055.038,32	6.375.934	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	181.108,00	98.717,00
II. Finanzanlagen			C. Rückstellungen		
1. Anteile an verb. Unternehmen	9.152.329,19	9.152.329	1. Steuerrückstellungen	1.551.841,29	1.985.608
2. Beteiligungen	<u>250,00</u>	<u>250</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>107.291,44</u>	<u>115.610</u>
	9.152.579,19	9.152.579		1.659.132,73	2.101.218
Summe Anlagevermögen	19.207.617,51	15.528.513	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 74.986,63 €)	3.857.393,12	3.931.768
I. Vorräte, Waren	3.796,27	3.907	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 107.800,96 €)	107.800,96	36.541
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 40.205,90 €)	40.205,90	41.022
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	16.203,26	2.755	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 126.883,84 €)	126.883,84	16.898
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.899.769,46	4.417.036	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 340.054,45 €) (davon aus Steuern 246.564,71 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €)	1.381.172,45	1.460.933
3. Forderungen an die Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	42.870,40	17.535		<u>5.513.456,27</u>	<u>5.487.161</u>
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 133.600,00 €)	761.591,57	312.304			
	3.720.434,69	4.749.630			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.691.563,84	2.227.667			
Summe Umlaufvermögen	5.415.794,80	6.981.204			
Summe	24.623.412,31	22.509.717	Summe	24.623.412,31	22.509.717

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	418.359,20	374.229,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>133.134,56</u>	<u>110.103,43</u>
Summe betriebliche Erträge	551.493,76	484.333,04
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	405.174,66	432.500,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>247.013,26</u>	<u>156.607,79</u>
	652.187,92	589.108,22
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	458.372,75	399.134,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 28.794,15)	118.654,89	105.257,00
	<u>577.027,64</u>	<u>504.391,23</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	513.314,91	507.088,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>223.416,75</u>	<u>212.245,02</u>
Summe betrieblicher Aufwand	1.965.947,22	1.812.833,10
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.200.816,56	4.490.613,55
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.757,39	42.497,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>204.284,92</u>	<u>176.512,37</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.607.835,57	3.028.098,61
11. Außerordentliche Aufwendungen	3.598,43	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	803.726,43	1.921.588,93
13. Sonstige Steuern	8.530,14	7.366,15
Gesamtsumme Erträge	3.778.067,71	5.017.444,08
Gesamtsumme Aufwendungen	2.986.087,14	3.918.300,55
13. Jahresüberschuss	791.980,57	1.099.143,53

1.2 Stadtwerke Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Sitz:

Bühl

Gründung:

21. August 1989

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energien und Energieanlagen, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Versorgung mit Wasser. Zum Geschäftsgegenstand gehören ferner das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und die damit im Zusammenhangstehende Dienstleistungen. Die Betriebszweige der Stadtwerke Bühl GmbH bestehen aus Strom-, Gas-, Wasser- und Nahwärmeversorgung sowie aus Telekommunikation.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Bühler Sportstätten GmbH (vorh. Schwarzwaldbad Bühl)	70,00%	7.700.000,00 €
Süwag Beteiligungs GmbH, Frankfurt a. M.	30,00%	3.300.000,00 €
Gesamt	100,00%	11.000.000,00 €

Stammkapital:

- 11.000.000,00 EUR

Organe:

⇒ Gesellschafterversammlung

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Vorsitzender-
 Georg Feuerer, Geschäftsführer, Bühl
 Jörg Zimmer, Geschäftsführer, Bühl
 Jost Geweke, Vorstand, Essen

⇒ Aufsichtsrat

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
Bernd Broß, Sparkassenbetriebswirt, Bühl
Ulrich Burr, Prokurist, Murrhardt
Christel Dietmeier, Hausfrau, Bühl
Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl
Jost Geweke, Vorsitzender, Essen
Oswald Grißtede, Studiendirektor, Bühl
Willi Hörth, Rechtsanwalt, Bühl
Brigitte Reith, Industriekauffrau, Bühl
Ernst Riebel, Finanzbeamter, Bühl
Thomas Ruoff, Geschäftsführer, Königstein
Hubert Schnurr, Bürgermeister, Bühl
Volker Schubert, Dipl.-Kfm., Hofheim
Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl
Tilo Trautmann, Bauunternehmer, Bühl

⇒ Geschäftsführung

Rüdiger Höche (technischer Geschäftsführer), Bühl
Reiner Liebich (kaufmännischer Geschäftsführer), Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil	Stammkapital
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung (vorm. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Bühler Tal)	62,50%	964.740,06 €
TelemaxX Telekommunikationsgesellschaft, Karlsruhe	5,69%	151.315,11 €
Badischer Gemeindeversicherungsverband, Karlsruhe		1.250,00 €
Schwarzwald Wasser e.V.		500,00 €
Energieagenturbeteiligungs GbR		409,03 €
Energieagentur Mittelbaden gGmbH		3.750,00 €
Baden-Franken-Services Verwaltungs-GmbH		8.400,00 €
Baden-Franken-Services GmbH & Co. KG		40.000,00 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtung mit der Stadt Bühl
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Bühl über die Durchführung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung im Stadtgebiet
- Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde Ottersweier und der Gesellschaft über die Durchführung der Trinkwasserversorgung für das Gelände des Kreispflegeheimes Hub und des Aspichhofs vom 7.12./19.12.2000

Vertragsneuabschlüsse:

- Vereinbarung mit der Stadtwerke Oberkirch über die technische Betriebsführung.
- Rahmenvertrag mit der SchwarzwaldWASSER Labor GmbH
- Gewährung einer Bürgschaft an die SchwarzwaldWASSER Labor GmbH

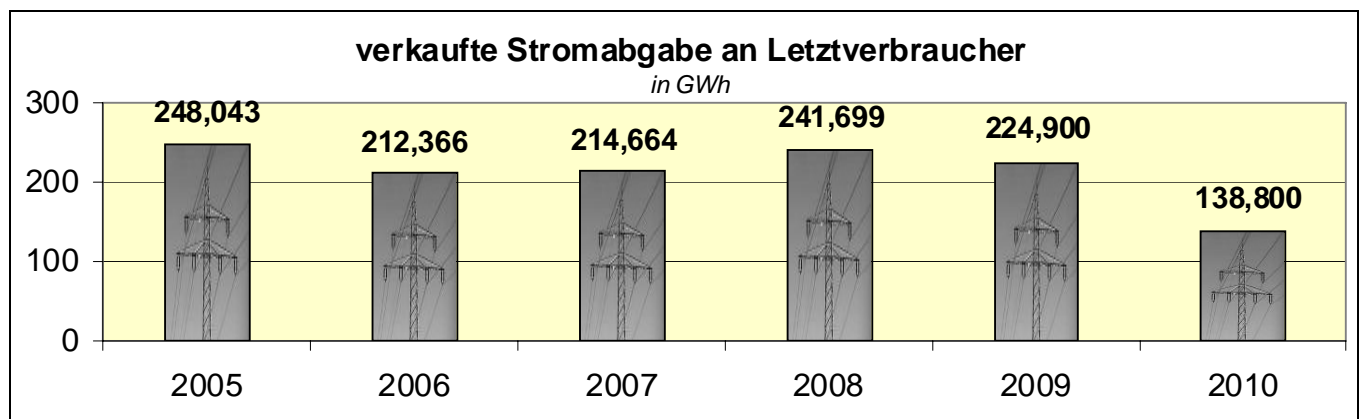
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zweck der Gesellschaft nach § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation.

⇒ Stromversorgung

Zum 01. Februar 2010 konnten die Strompreise für die Privat- und Geschäftskunden gesenkt werden. Trotz der gestiegenen Erneuerbaren-Energien-Umlage, welche zum Jahresbeginn von netto 1,25 auf 2,047 ct/kWh angestiegen war, konnte infolge des für die Stadtwerke Bühl positiven Beschlusses der Bundesnetzagentur (BNetzA) im Rahmen der Auseinandersetzung mit der EnBW-Regional für alle nicht leistungsgemessenen Kunden der Grundpreis von netto 82,20 €/a auf 54,75 €/a abgesenkt werden.

Der Stromverkauf lag 2010 mit 138,8 GWh unter dem Vorjahresverkauf (224,9 GWh). Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Weggang des größten Sonderkunden zurück zu führen.



⇒ Erdgasversorgung

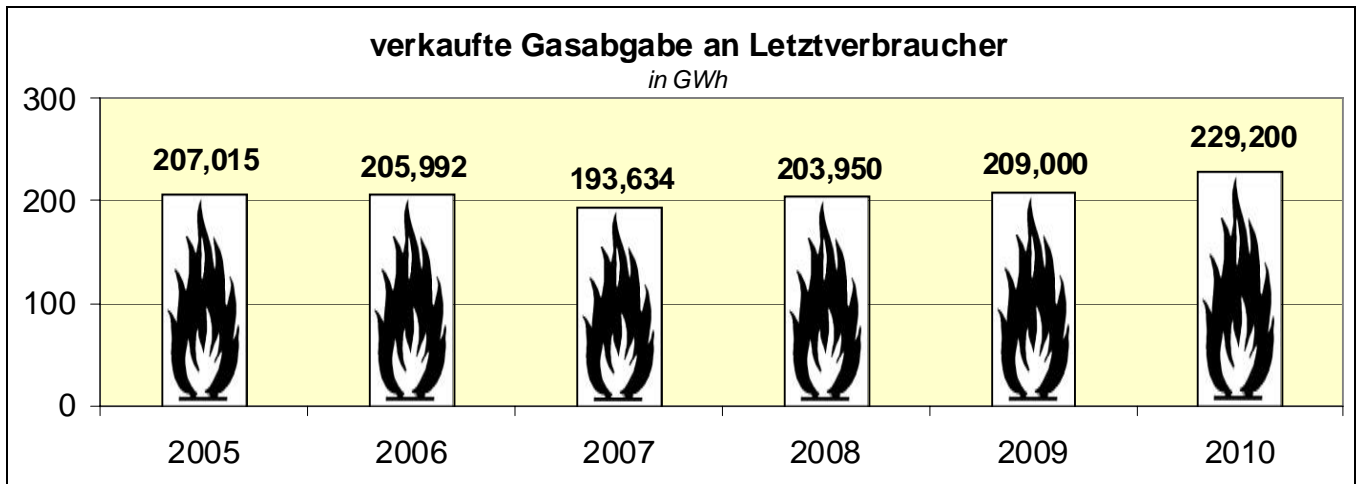
Die Stadtwerke Bühl GmbH versorgen ihre Kunden sicher, kompetent und zuverlässig mit Gas. Dies wurde nun schriftlich bescheinigt. Am 06. April 2011 wurde den Stadtwerken Bühl GmbH das TSM-Zertifikat der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches Landesgruppe Baden-Württemberg überreicht.

Im Geschäftsjahr wurden 229,2 GWh Erdgas (Gasversorgung Netz) abgesetzt. Als Folge des deutlich kälteren Winters konnte diese Abgabemenge um 15 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Auch auf Vertriebsseite hat sich die verkaufte Erdgasmenge infolge des kalten Winters um 19,2 % auf jetzt 246,5 GWh erhöht.

Der Gasabsatz im Heizgas-Segment hat eine Zunahme von 11 % erfahren und liegt bei 125 GWh.

Der Gasabsatz an Industrie und Gewerbe (Vertrag an Sondervertragskunden) konnte angesichts der wieder erstarkten Beschäftigungssituation der Betriebe ebenfalls deutlich von 94,2 GWh auf 121,2 GWh (28,7 %) zunehmen.



⇒ Trinkwasserversorgung

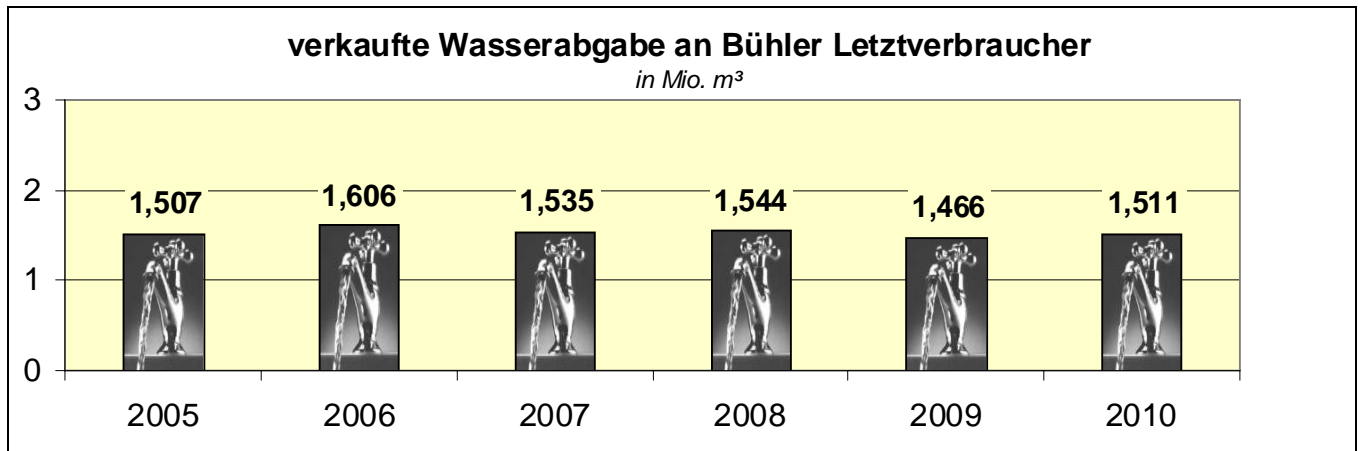
Die Gesellschaft versorgte zum 31.12.2010 unmittelbar die Einwohner des gesamten Stadtgebiets Bühl einschließlich Industrie, Gewerbe und sonstige Abnehmer sowie die Einwohner der Gemeinde Ottersweier in den Ortsteilen Hard und Hub und die Stadtwerke Baden-Baden für Teile ihres Versorgungsgebiets mit Wasser.

Im Berichtsjahr hat die Wasserabgabe um 21.000 m³ auf jetzt 1,67 Mio. m³ abgenommen. Der Verkauf an die Letztverbraucher konnte gesteigert werden, wogegen die Abgabe an die Weiterverteiler abgenommen hat.

Die Umsatzerlöse aus diesem Geschäftsfeld konnten trotzdem infolge der ganzjährig wirksamen Preiserhöhung von 13 ct/m³ auf jetzt 2,9 Mio. € gesteigert werden. Der Arbeitspreis beträgt seit dem 01. Juli 2009 1,65 €/m³. Zum 01. Juli 2011 wird der Arbeitspreis in Folge der eigenen Investitionen und denen beim Zweckverband Wasserversorgung Bühl um weitere 10 Cent auf 1,75 €/m³ angehoben.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bühl GmbH hat schon im Jahr 2003 das Konzept der Quellwässer aus dem Schwarzwald beschlossen. Neben der Sanierung sämtlicher Quellsammelschächte war die Errichtung einer zentralen Quellwasseraufbereitungsanlage festgeschrieben worden. Die Errichtung dieser Aufbereitungsanlage beim HB Immenstein wurde im Sommer 2009 begonnen und im März 2011 abgeschlossen. Die Aufbereitung der Quellwässer mittels einer Ultrafiltrationsanlage konnte inzwischen abgenommen werden und befindet sich im stabilen Betrieb. Die Investitionskosten liegen bei 1,7 Mio. €. Mit der Fertigstellung dieser Maßnahme ist die künftige Nutzung der Quellwässer auf sichere Beine gestellt und zusätzlich konnte die nutzbare Quellwassermenge um ca. 200.000 m³ jährlich erhöht werden.

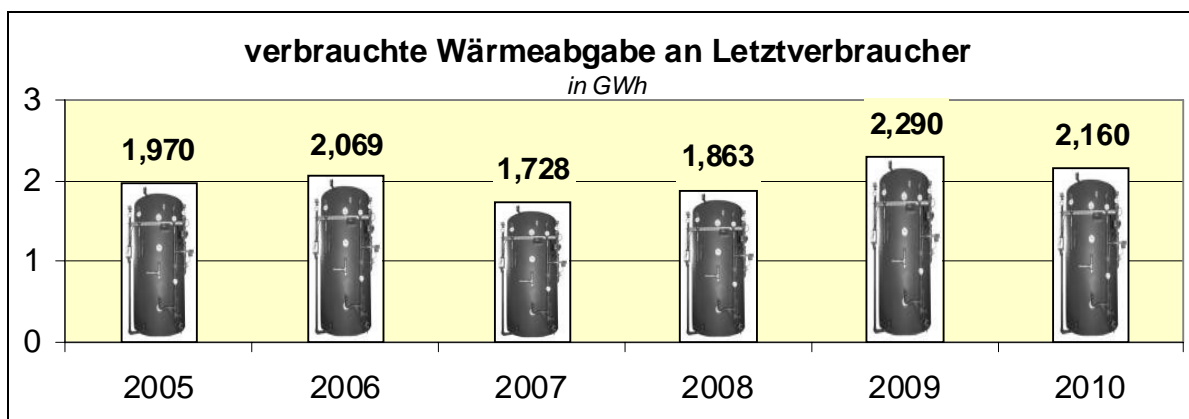
Die Stadtwerke Bühl sind Mitglied im Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung und haben die technische Betriebsführung inne. Das wichtigste Projekt im Jahre 2010 war die Errichtung der zentralen Enthärtungsanlage im Wasserwerk Landmatt. Bei einer Investitionssumme von 1,73 Mio. € wurde im Wasserwerk Landmatt eine Nanofiltrationsanlage einschließlich erforderlicher Nebenanlagen errichtet und zusätzlich die dadurch notwendigen Umbaumaßnahmen in den Hochbehältern Hollebach und Rappenberg umgesetzt. Witterungsbedingt kam es allerdings zu einer leichten Verzögerung der Arbeiten. Das Gesamtsystem konnte jedoch noch im März 2011 fertig gestellt und in Betrieb genommen werden. Dadurch hat der Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung sein Ziel, die Belieferung der Verbandsgemeinden mit weichem Wasser einheitlicher Qualität, erreicht.



⇒ Wärmeversorgung

Im Geschäftsjahr erfolgten die Planung und erste Realisierungsschritte der Biomasse-Heizzentrale in unmittelbarer Nähe zur neuen Dreifeld-Sporthalle und des angeschlossenen Nahwärme-Netzes. Nach Fertigstellung der Wärmeerzeugungsanlage wird die Aloys-Schreiber-Schule, das Bürgerhaus „Neuer Markt“, die Mediathek, die Feuerwehr und die neue Sporthalle mit Wärme aus der Biomasse-Energiezentrale beliefert. Das Wärmenetz wurde in Teilen bereits verlegt. Eine Erweiterung des Lieferbereichs hin zu größeren privaten Wohnobjekten wie z.B. in der Steinstraße und im Wohngebiet Kellerstück ist im nächsten Schritt geplant. Zusätzlich sollen weitere gewerbliche Objekte in der Rotkreuzstraße angeschlossen werden. In der angestammten Sparte Wärmeversorgung werden insbesondere öffentliche Einrichtungen und Wohnungseigentümergeinschaften über konventionelle Erzeugungsanlagen mit Heizwärme und Warmwasser versorgt.

An die Wärmekunden wurden im Berichtsjahr 2,16 GWh Wärme geliefert. Mit den ebenfalls mit Kalt- und Warmwasser belieferten Kunden konnte somit insgesamt ein Umsatz von 311.352 € erzielt werden.



⇒ Telekommunikation

Die Stadtwerke Bühl GmbH sind mit 5,685 % Gesellschafter mit der TelemaxX-Telekommunikations GmbH Karlsruhe. Diese Gesellschaft mietet unter anderem die von den Stadtwerken örtlich im Eigentum erstellten Glasfasernetze für ihre Geschäftszwecke an. Angesichts der hohen Komplexität der von der TelemaxX angebotenen Produkte erscheint diese Arbeitsteilung zwischen TelemaxX und Stadtwerke Bühl GmbH bis auf Weiteres sinnvoll.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Nach 2008, dem Jahr der Finanzkrise, und 2009, dem Jahr der Konjunkturkrise haben wir im Jahr 2010 in Deutschland eine unerwartet kräftige Konjunkturerholung erlebt. Mit Blick auf die künftige Entwicklung der Konjunkturaussichten, dürfte sich der Aufschwung in Deutschland fortsetzen, wenngleich mit geringerem Tempo. Es ist davon auszugehen, dass die Exporte nicht mehr so stark zunehmen wie im Berichtsjahr 2010. Dafür werden aber steigende Investitionen erwartet, auch der private Verbrauch dürfte deutlich ansteigen.

Zurzeit laufen deutschlandweit eine Vielzahl von Konzessionsverträgen für Strom- und Gasnetze aus. Zunehmend entscheiden sich die Kommunen, wieder Einfluss auf die Energieversorgung zu bekommen. Es werden neue Stadt- und Regionalwerke gegründet. Auch in unserer Nachbarschaft wird über die Gründung von (kleineren und größeren) Regionalwerken unter Beteiligung ansässiger Versorgungsunternehmen nachgedacht. An dem Verfahren um die Ausschreibung auslaufender Konzessionen und partnerschaftlicher neuer Gestaltungsformen der Rekommunalisierung von Versorgungsnetzen sind die Stadtwerke Bühl aktiv.

Investitionsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr sukzessive umgesetzt. Die für einzelne Maßnahmen gebildeten Rücklagen wurden planmäßig verwendet. Dies betrifft insbesondere die genannten Maßnahmen im Bereich der Trinkwasserversorgung. Größte Baumaßnahme war im Geschäftsjahr 2010 die Erweiterung des Hochbehälters Immenstein mit nahezu 1,1 Mio. €. Ein weiterer wesentlicher Investitionsschwerpunkt war wiederum die Erstellung und Erneuerung von Hausanschlüssen in allen Netzbetrieben.

Im Berichtsjahr hat das Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 1 Mio. € aufgenommen, was den Fremdkapitalanteil von 6,3 % auf 8,1 % erhöht.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 betragen 2.857.810,63 €

Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen an / durch die Schwarzwaldbad Bühl GmbH:

Im Jahr 2010 erfolgte von Seiten der Bühler Sportstätten GmbH keine Kapitalzuführung.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 76 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis.

zum 31.12.	2010	2009	2008	2007
Vollbeschäftigte (ehemals Angestellte und Arbeiter)	53	53	57	61
Altersteilzeitbeschäftigte	11	11	6	3
Teilzeitbeschäftigte	4	6	5	6
In Elternzeit	1	0	2	2
Auszubildende	5	5	3	2
Zeitvertrag	1	0	1	1
geringfügig Beschäftigte	1	1	1	1
Gesamt	<u>76</u>	<u>76</u>	<u>75</u>	<u>76</u>

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats:

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.164.550,00	1.101.228	I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000
II. Sachanlagen	25.882.175,92	24.214.962	II. Kapitalrücklagen	2.987.185,49	2.987.185
III. Finanzanlagen	5.059.114,20	5.236.921	III. Gewinnrücklagen	7.769.316,20	7.169.316
Summe Anlagevermögen	32.105.840,12	30.553.111	IV. Bilanzgewinn	0,00	0
			Summe Eigenkapital	21.756.501,69	21.156.502
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.020.879,00	2.828.107
I. Vorräte			C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.915.000,00	3.435.149
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	460.877,63	493.608	D. Rückstellungen		
2. Waren	9,00	12	1. Pensionsrückstellungen	240.290,00	191.831
	460.886,63	493.620	2. Steuerrückstellungen	4.172.386,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Rückstellungen	2.700.375	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	14.448.151,49	16.680.592		4.412.676,00	2.892.206
	-9.874.728,13	-11.442.079	E. Verbindlichkeiten		
	4.573.423,36	5.238.513	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 307.338,98 €)	2.759.073,45	2.005.991
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	221.292,03	40.072	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.412.288,39 €)	3.412.288,39	4.129.623
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	38.875,31	20.297	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 49.680,19 EUR)	49.680,19	168.130
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2.019,00 €)	2.120.741,19	1.804.433	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.631.977,17 €)	3.631.977,17	5.322.123
	6.954.331,89	7.103.316	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.923.309,33 €) (davon aus Steuern 441.403,49 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)	2.036.752,24	1.962.511
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.420.921,61	5.747.123 €		11.889.771,44	13.588.379
Summe Umlaufvermögen	11.836.140,13	13.344.059	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	60,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Darlehensbeschaffungskosten	0,00	0			
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	52.847,88	3.232			
	52.847,88	3.232			
Summe	43.994.828,13	43.900.402	Summe	43.994.828,13	43.900.402

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	47.648.073,15	62.760.860,38
davon abgeführte Stromsteuer	-2.377.079,75	-3.040.477,20
davon abgeführte Erdgassteuer	<u>-1.373.398,55</u>	<u>-1.182.303,24</u>
	43.897.594,85	58.538.079,94
2. andere aktivierte Eigenleistungen	945.689,64	910.815,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>265.365,14</u>	<u>4.671.436,11</u>
Summe betriebliche Erträge	45.108.649,63	64.120.331,58
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.429.078,30	44.699.108,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>281.237,78</u>	<u>236.665,91</u>
	30.710.316,08	44.935.774,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.886.470,71	3.059.635,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 260.512,43)	819.399,16	877.138,14
	<u>3.705.869,87</u>	<u>3.936.773,47</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.645.225,41	2.555.456,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.579.331,82</u>	<u>3.940.627,19</u>
Summe betrieblicher Aufwand	40.640.743,18	55.368.632,29
8. Erträge aus Beteiligungen	73.905,00	17.055,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	195.075,00	256.275,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>50.841,82</u>	<u>86.431,03</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>193.197,75</u>	<u>145.765,00</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.594.530,52	8.965.695,32
13. Außerordentliche Aufwendungen	90.944,00	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142.305,00	172.363,00
15. sonstige Steuern	<u>46.114,96</u>	<u>27.591,57</u>
16. Ausgleichszahlung	764.350,00	925.811,00
17. Aufwendungen aus Gewinnabführung	<u>2.950.816,56</u>	<u>4.490.613,55</u>
Gesamtsumme Erträge	45.428.471,45	64.480.092,61
Gesamtsumme Aufwendungen	44.828.471,45	61.130.776,41
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	<u>600.000,00</u>	<u>3.349.316,20</u>
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

1.3 Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl

Gründung:

30.11.2001

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die kommunale Wirtschaftsförderung zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region Bühl. Die Gesellschaft verfolgt mit der Wirtschaftsförderung insbesondere folgende Ziele:

- die Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Region Bühl
- die Förderung von Technologien für Bühler Unternehmen
- die Herstellung von Kontakten und Kooperationen mit Bühler Unternehmen
- den Technologietransfer in Bühler Unternehmen und in die Region
- die Einbindung in das regionale Netzwerk der TechnologieRegion Karlsruhe
- die Förderung junger, technologieorientierter Existenzgründer

Zur Realisierung des Unternehmensgegenstandes hat die Gesellschaft ein Gründerzentrum angemietet.

Die Wirtschaftsförderung erfolgt insbesondere über

- wirtschaftliche Hilfestellungen durch kostengünstige Vermietungen und Verpachtungen von Geschäfts- und Büroräumen an Existenzgründer für einen Zeitraum bis maximal fünf Jahre sowie die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen im Gründerzentrum
- allgemeine technische und/oder wirtschaftliche Beratung, Schulungsveranstaltungen und Aufklärungsveranstaltungen durch den Aufbau eines Beratungsnetzwerkes bestehend aus der Industrie- und Handelskammer, der Agentur für Arbeit, den Krankenkassen, Banken, Steuerberater, Steinbeis-Zentrum und örtlichen Wirtschaftsunternehmen und einem in 2009 gegründeten Beirat, bestehend aus ehemaligen Geschäftsführern der Region.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	100,00%	375.000,00 €
Gesamt	100,00%	375.000,00 €

Stammkapital:

- 375.000 €



Organe:

⇒ Gesellschafterversammlung:

Oberbürgermeister der Stadt Bühl Hans Striebel, Bühl

⇒ Aufsichtsrat

Striebel, Hans, *Oberbürgermeister*

Dr. Reik, Wolfgang, Geschäftsführer, *LuK GmbH & Co. OHG*

Hörth, Willi, Rechtsanwalt, *Stadtrat*

Schnurr, Hubert, *Bürgermeister*

Becker, Barbara, Gymnasiallehrerin, *Stadträtin*

Prof. Dr. Ehinger, Karl, Physiker, *Stadtrat*

Rohrbacher-Laskowski, Rolf, Kunsterzieher, *Stadtrat*

Trautmann, Tilo, Dipl.-Ingenieur, *Stadtrat*

Preiss, Claus, Bankdirektor, *Volksbank Bühl*

Hoffmann, Herbert, Geschäftsführer, *Technologiefabrik Karlsruhe*

Prof. Dr. Kohler, Heinz, Universitätsprofessor, *Hochschule Karlsruhe*

König, Frank, Dipl.-Kaufmann *Sparkasse Bühl*

Dr. Koschatzky, Knut, wissenschaftl. Angestellter, *Fraunhofer Institut Karlsruhe*

Prof. Dr. Ing. Löhe, Detlef, Universitätsprofessor, *Universität Karlsruhe*

Prof. Dr. Nieß, Peter, Dipl.-Ingenieur, *Steinbeis Stiftung*

Plocher, Michael, Außenstellenleiter, *Handwerkskammer Karlsruhe*

- Vorsitzender -

2. stv. Vorsitzender -

3. stv. Vorsitzender -

⇒ Geschäftsführung

Reinhold Mesch, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Hurle, Gerhard, Leiter des Fachbereichs für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Bühl

Kaiser, Michaela, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschaftsförderung der Stadt Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es liegen keine Beteiligungen vor.

Grundlegende Unternehmensverträge:

Die Veränderungen in der Geschäftsleitung sowie weitere kleinere Korrekturen wurden in den Gesellschaftervertrag aufgenommen. Die Änderung wurde im Gemeinderat und im Aufsichtsrat diskutiert und von beiden Gremien nach einigen Änderungen genehmigt. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 5.1.2011.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Seit dem Einzug der ersten Mieter am 15. März 2003 hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze stetig erhöht und lag regelmäßig zwischen 35 und 40. Bedingt durch die Anzahl der Räume ist im Gebäude kein weiteres personelles Wachstum möglich. Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich jetzt reduziert, da personalstarke Firmen mit Außendienst nach Ablauf der maximalen Mietzeit aus dem BITZ ausgezogen sind.

Anfang August 2010 hat ein Unternehmen, nach Ablauf seiner maximalen Mietzeit, mit 15 Mitarbeitern das BITZ GmbH verlassen. Die Firma ISOLOG GmbH hat in der Region (Baden-Baden)

adäquate Büroräume gefunden, bleibt aber dem BITZ GmbH als Mitglied im Virtuellen BITZ weiter verbunden.

Bereits am 1. September 2010 konnte mit der Firma punktgenau GmbH eine neue Firma mit vier Mitarbeitern in das BITZ aufgenommen werden. Die Firma belegte vom Start bis Ende des Jahres zwei Räume. Die verbliebenen beiden Räume wurden von einem im BITZ ansässigen Unternehmen, das stark expandiert, belegt. Mit 16 Miträumen waren am 31. Dezember 2010 alle 16 Räume vermietet.

- cotec GmbH
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. April 2004 mit zwei Räumen
- concepture GmbH
5 Räume mit einer Mietfläche von 131 m²
Mietbeginn: 01. August 2004 mit zwei Räumen
- LENCOS Consulting GmbH
2 Räume mit einer Mietfläche von 62 m²
Mietbeginn: 15. August 2005 mit zwei Räumen
- Gehr-EDV
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. Februar 2009 mit einem Raum
- fc.Ingenieure
4 Räume mit einer Mietfläche von 100 m²
Mietbeginn: 01. Februar 2009 mit einem Raum
- AR&T
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. Februar 2010 mit einem Raum
- Punktgenau GmbH
2 Räume mit einer Mietfläche von 62 m²
Mietbeginn: 01. September 2010 mit zwei Räumen

Im Januar 2011 wurde der Neubau eines Bürogebäudes durch einen Investor eingeweiht, sodass ein Unternehmen aus dem BITZ GmbH dort einziehen konnte. Da die freien Räume sofort weitervermietet werden konnten und für potentielle Auszüge bereits eine Warteliste besteht, ist das Risiko eines Mietausfalls in 2011 vernachlässigbar. Die reduzierten Mieteinnahmen durch die neu gestarteten Unternehmen wurden in der Planung berücksichtigt.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Geschäftsjahr 2010 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates und drei Gesellschafterversammlungen statt. Ein Beschluss des Aufsichtsrates wurde im Umlaufverfahren gefasst. Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der BITZ GmbH hat sich Herr Reinhold Mesch bereit erklärt, neben der Beiratstätigkeit auch die Position des Geschäftsführers der BITZ GmbH zu übernehmen. Die bisherigen Geschäftsführer Frau Kaiser und Herr Hurle fungieren ab 01.01.2010 als Stellvertreter von Herrn Mesch und zwar Frau Kaiser im technischen und Herr Hurle im kaufmännischen Bereich. Der Aufsichtsrat der BITZ GmbH hat in seiner Sitzung vom

13.10.2009, der Gemeinderat der Stadt Bühl in seiner Sitzung vom 04. November 2009, der Bestellung von Herrn Reinhold Mesch als Geschäftsführer der BITZ GmbH ab 01.01.2010 und von Herrn Gerhard Hurle und Frau Michaela Kaiser als stellvertretende Geschäftsführer der BITZ GmbH zugestimmt. Herr Mesch hat am 01.01.2010 die Aufgabe übernommen.

Die erfolgreichen Veranstaltungen der Vorjahre wurden auch in 2010 fortgesetzt. Neben Vernissagen regionaler Künstler hat die Vortragsreihe der Bühler Wirtschaftsförderung mit dem BITZ zur Öffentlichkeitsarbeit beigetragen. Besonders die Präsentationen des BITZ durch die Geschäftsleitung vor interessierten Gruppierungen, die sich von politischen Gremien über Schüler und Studenten bis hin zum Rotary Club Baden-Baden erstreckten, haben die Bekanntheit des BITZ in der Region weiter erhöht. Daneben haben Unternehmen aus der Region den Konferenzraum für eigene Tagungen und Konferenzen gemietet.

Die ab 1.1.2009 für Existenzgründer und Jungunternehmer festgelegten Staffelmieten betragen

1. und 2. Jahr	4,00 €/m ² /Monat
3. und 4. Jahr	4,50 €/m ² /Monat
5. Jahr	5,00 €/m ² /Monat

Damit liegt die Durchschnittsmiete bei einer Verweildauer von fünf Jahren bei 4,40 €/m²/Monat gegenüber bisher 3,50 €/m²/Monat. Die Mehreinnahmen wurden in 2010 vorwiegend dem Werbeetat zugeführt, um den Bekanntheitsgrad des BITZ zu erhöhen.

Die neue Werbestrategie des BITZ GmbH ist seit September 2010 im Einsatz. Mit der Werbekampagne werden gezielt Existenzgründer und Jungunternehmer angesprochen, um auch in 2011 wieder eine Vollbelegung zu garantieren. Aufgrund der bereits jetzt das Angebot übersteigenden Anfragen wird versucht, in Bühl adäquaten Mietraum zu finden sowie die Unternehmen in das Virtuelle BITZ mit einzubinden. Die Aktivitäten im Rahmen des Virtuellen BITZ werden ebenso dazu beitragen, die Bekanntheit des BITZ zu erhöhen und seine Vernetzung mit der Wirtschaft in der Region zu verstärken. Nicht zuletzt auch durch die Präsentation des Vermietungs-, Service- und Beratungsangebots der BITZ GmbH auf der Bühler Leistungsschau im Mai 2011 wird eine weitere Zunahme der Nachfrage erwartet, durch die das Potential des BITZ GmbH als ein Zentrum in Bühl weiter ausgebaut werden kann.

Verschuldung:

Die BITZ GmbH weist zum 31.12.2010 langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 128.962,94 € aus.

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2010	2009	2008	2007	2006
Eigenkapitalzuführung					
Verlustübernahme aus 2005					70.179,77 €
Verlustübernahme aus 2006				98.841,52 €	
Verlustübernahme aus 2007			81.770,41 €		
Verlustübernahme aus 2008		81.935,17 €			
Verlustübernahme aus 2009	84.182,50 €				
einmalige Zuschüsse					
Gesamt	84.182,50 €	81.935,17 €	81.770,41 €	98.841,52 €	70.179,77 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich zwei Personen beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Für das Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 3.180,00 € und der Geschäftsführung 6.600,00 €.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite	
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0		
	<u>0,00</u>	<u>0</u>		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	675.925,00	702.966		
2. technische Anlagen und Maschinen	14.671,00	13.720		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.070,00	14.416		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0		
	<u>702.666,00</u>	<u>731.102</u>		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0		
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0		
3. Beteiligungen		<u>0</u>		
	<u>0,00</u>	<u>0</u>		
Summe Anlagevermögen	702.666,00	731.102		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. fertige Erzeugnisse und Waren	193,54	276		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	5.081,99	15.410		
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	84.204,10	83.762		
	<u>89.286,09</u>	<u>99.172</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	66.751,51	56.256,68		
Summe Umlaufvermögen	156.231,14	155.705		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.623,79	2.579		
Summe	861.520,93	889.386		
			A. Eigenkapital	
			I. Gezeichnetes Kapital	375.000,00
				375.000
			II. Gewinnrücklagen	
			1. andere Gewinnrücklagen	224.714,07
				<u>224.714</u>
				<u>224.714</u>
			III. Gewinnvortrag	0,00
				0
			IV. Jahresüberschuss	0,00
				0
			V. Vortrag auf neue Rechnung	0,00
				<u>0</u>
			Summe Eigenkapital	599.714,07
				599.714
			B. Rückstellungen	
			1. sonstige Rückstellungen	12.380,00
				<u>20.545</u>
				12.380,00
				20.545
			C. Verbindlichkeiten	
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 20.120,70 € (18.423,88 €)	232.579,22
				249.971
			2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 944,85 € (755,63 €)	944,85
				756
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.649,72
				17.184
				<u>248.173,79</u>
				<u>267.911</u>
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.253,07
				1.216
			Summe	861.520,93
				889.386

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	47.295,21	40.389,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	38,86	10.643,60
Summe betriebliche Erträge	47.334,07	51.033,54
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.077,88	7.180,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	1.754,57	1.122,56
	10.832,45	8.302,95
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen	33.142,91	30.594,16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.857,82	86.555,27
Summe betrieblicher Aufwand	120.833,18	125.452,38
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 0 (16.754,56 €)	0,00	1.309,76
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	379,74	560,21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.576,12	8.868,53
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-81.695,49	-81.417,40
10. Sonstige Steuern	2.487,01	2.253,85
11. Erträge aus Verlustübernahme	84.182,50	83.671,25
Gesamtsumme Erträge	129.409,30	134.320,91
Gesamtsumme Aufwendungen	129.409,30	134.320,91
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
14. Einstellungen in andere Gewinnrücklage	0,00	0,00
15. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00

1.4 Schlachthof Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl

Gründung:

01.01.1989

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe der Schlachthof Bühl GmbH besteht in der Anpachtung, dem Betrieb und der Unterhaltung des Bühler Schlachthofs.

Gesellschafter:

	Stimmen	Stammkapital
Emil Färber GmbH & Co., Emmendingen	153	76.650,00 €
Stadt Bühl	143	71.500,00 €
Vogt Bühler Fleischwaren KG	51	25.550,00 €
Sanorell GmbH & Co. Baiersbronn	21	10.700,00 €
Andreas Boos, Rastatt	20	10.200,00 €
Otto Zuber, Ottersweier-Unzhurst	12	6.100,00 €
Aspichhof gGmbH; Ottersweier	8	4.050,00 €
Gemeinde Ottersweier	6	3.000,00 €
Eugen Knopf, Bühlertal	5	2.550,00 €
Klaus Zoller, Sinzheim	5	2.550,00 €
Rudolf Kölmel, Rastatt	5	2.550,00 €
Werner Doninger, Ottersweier	5	2.550,00 €
Karl-Heinz Geißler, Lichtenau	5	2.550,00 €
Adolf Drapp, Sinzheim	5	2.550,00 €
Andreas Karch, Kehl-Leutesheim	5	2.550,00 €
Artur Koch, Sinzheim	5	2.550,00 €
Albert Kottler, Elchesheim-Illingen	5	2.550,00 €
Josef Pfeifer, Ottersweier	5	2.550,00 €
Maximilian Rohrhirsch, Oberkirch	5	2.550,00 €
Bernhard Maurath, Sasbachwalden	5	2.550,00 €
Michael Seifermann, Ottersweier	5	2.550,00 €
Armin Kientz, Lichtenau	5	2.550,00 €
Reiner Graf, Rheinau-Helmlingen	5	2.550,00 €
Gesamt	489	246.000,00 €

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt unverändert 243.000 Euro.

Organe:

- ⇒ Gesellschafterversammlung
Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Vorsitzender
- ⇒ Geschäftsführung
Andreas Bohnert, Achern-Fautenbach

Ein Aufsichtsrat wurde nicht bestellt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Pachtvertrag mit der Stadt Bühl
- Vertrag über Personalgestellung und Personalkostenerstattung mit der Stadt Bühl

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

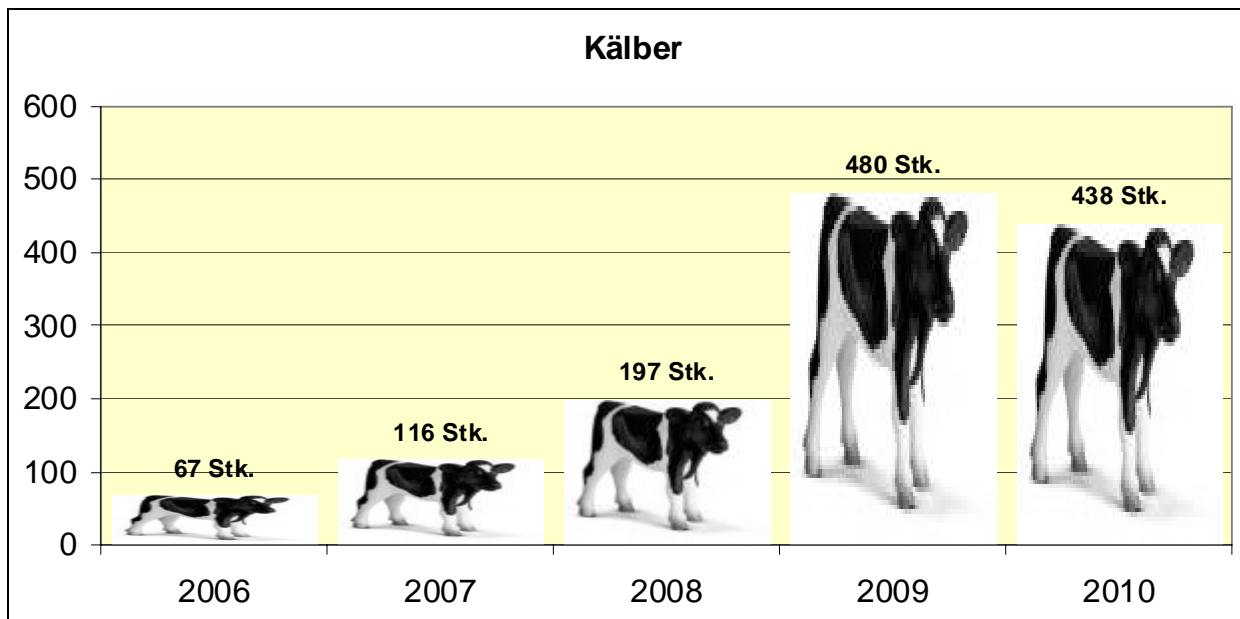
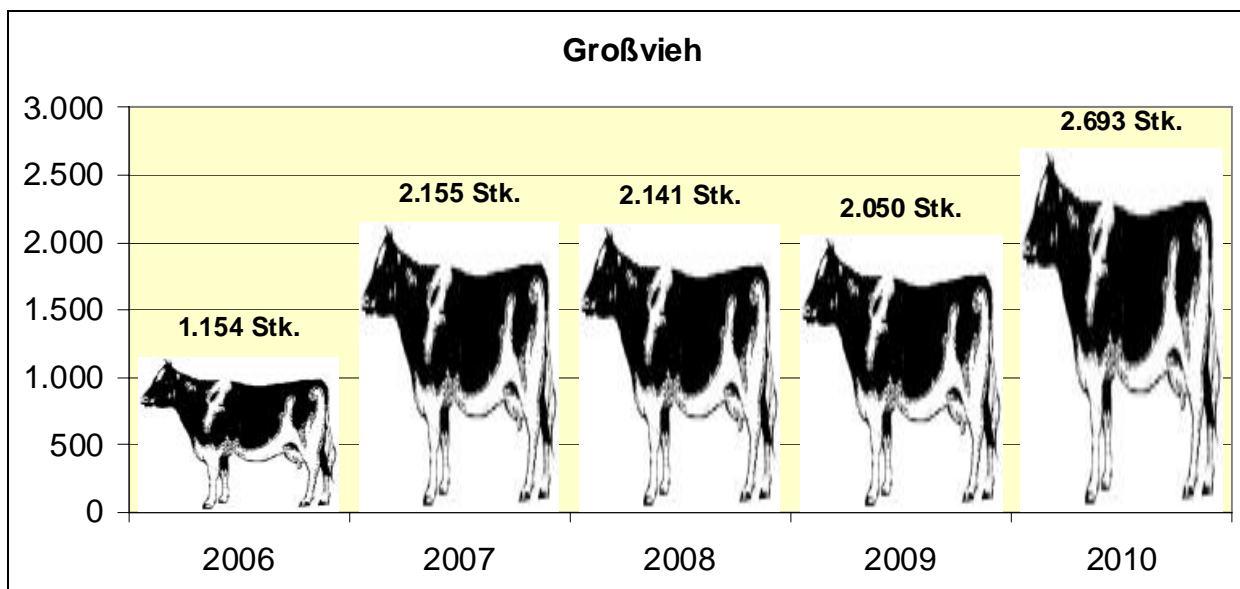
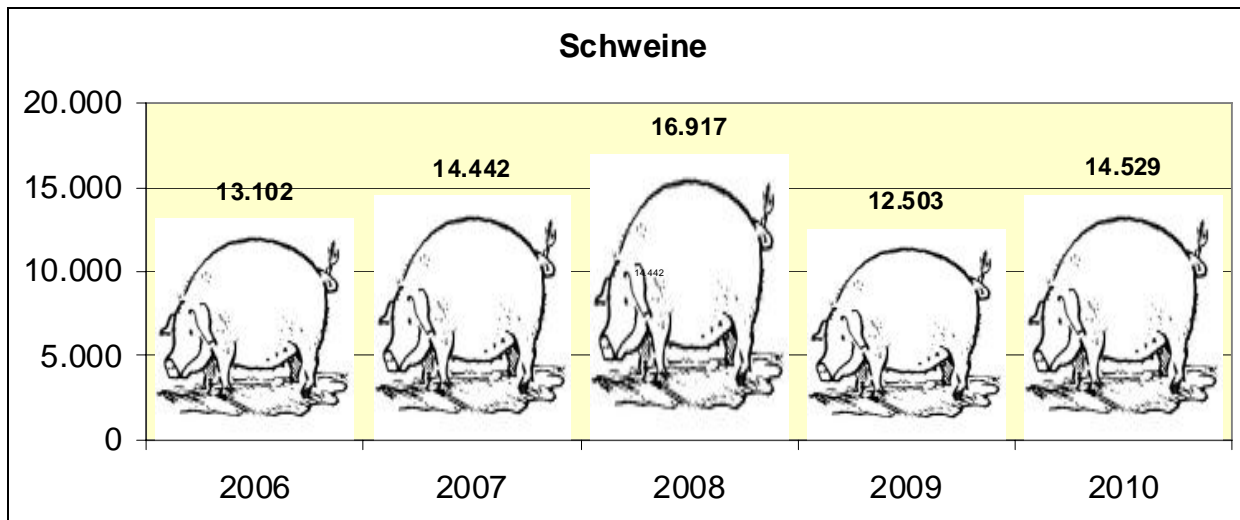
Der Einzugsbereich reicht mittlerweile vom Raum Karlsruhe/Bruchsal über das Albtal, Elsass bis zum Raum Kehl. Er ermöglicht Metzgereien Produkte aus eigener Schlachtung anzubieten. Von großer Bedeutung ist die Erhaltung des Schlachthofs für die Selbstvermarkter aus dem Einzugsbereich, die ohne den Schlachthof die erforderlichen hygienischen Anforderungen nicht erfüllen könnten. Landwirten bietet der Schlachthof die Möglichkeit, durch direkte Vermarktung bessere Erlöse zu erzielen. Die Geschäftsleitung bemüht sich, Landwirten bei der Vermarktung durch Knüpfung von Verbindungen zu Metzgern zu unterstützen. Seit 01.08.2009 ist im ehemaligen Sanitätsschlachtraum eine Wildkammer eingerichtet. Diese dient in erster Linie dem Forstamt des Landratsamtes Rastatt. Seit Herbst 2010 beliefert Forst-BW vor allem bei Drückjagden erlegtes Wild an ein am Schlachthof Bühl ansässiges Unternehmen zur Vermarktung. Dieses Unternehmen wird als Wildbearbeitungsbetrieb zugelassen und kauft auch von den Jägern der Region Rot- und Schwarzwild auf. Für den Schlachthof selbst ist diese Einrichtung wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung. Für Forstverwaltung und Jagdpächter ist sie eine Ergänzung zur Vermarktung des Wildes, insbesondere der immer zahlreicher anfallenden Wildschweine und dient somit auch dem öffentlichen Interesse.

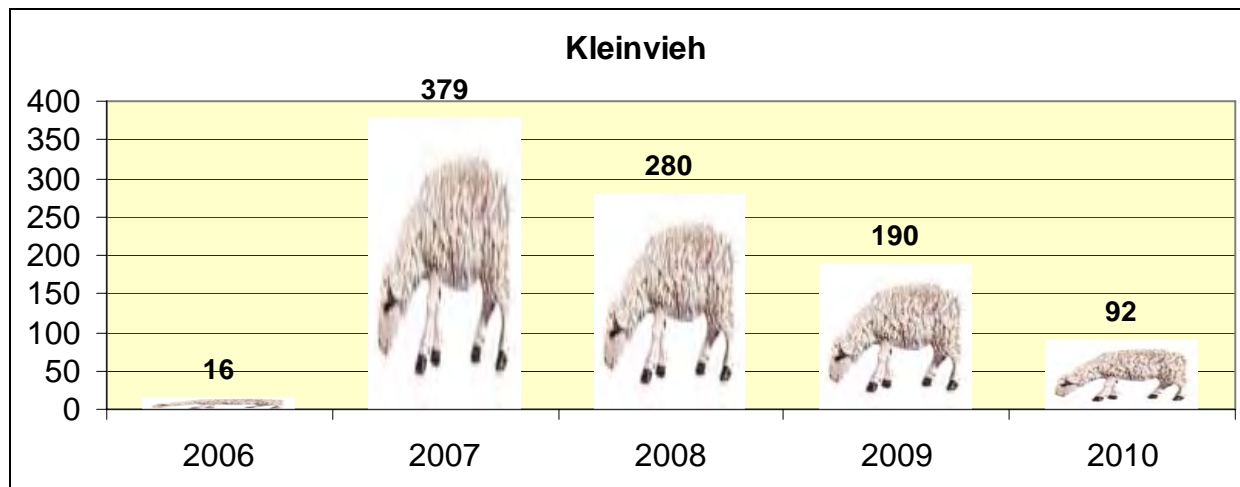
Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Nach dem erfolgreichen Jahr 2008 ging durch den Verlust eines großen Kunden die Gesamtzahl der Schlachtungen 2009 trotz eingeleiteter Trendwende im Herbst um 22,07 % zurück. 2010 konnten die Schlachtzahlen um 16,6 % gesteigert werden. Dieser positive Trend konnte auch 2011 gehalten werden. Bis zum 30.08.2011 stiegen die Schlachtzahlen gegenüber dem gleichen Zeitraum 2010 nochmals um 11 %.

Die Erhöhung des Fehlbetrages 2010 gegenüber 2009 resultiert in erster Linie aus den gestiegenen Kosten für Reparaturen und Instandhaltungen. Für 2011 ist nach der derzeitigen Entwicklung wieder mit einem deutlich besseren Ergebnis zu rechnen. Wegen der allgemein steigenden Kosten wurden zum Februar dieses Jahres die Schlachtgebühren angehoben.

Die aus dem Umbau zum EU-Schlachthof resultierenden Verbindlichkeiten konnten weiter abgebaut werden. Sie betragen zum 31.12.2010 noch 13.506,60 €, mit der vollständigen Tilgung ist 2012 zu rechnen.

Entwicklung der Schlachtzahlen



Verschuldungsstand:

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Schlachthof Bühl GmbH betragen
zum 31.12.2010
der Anteil der Stadt Bühl beläuft sich auf 29,07%, also

13.506,06 €
3.926,21 €

Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen an bzw. durch die Stadt Bühl:

Im Jahr 2010 wurde von der Stadt Bühl ein Investitionszuschuss von 6.900,00 € für die vollständige Erneuerung der nicht mehr zulässigen Elektroverteilung im Bereich der Schweineschlachtung gewährt. Die Gesamtkosten betragen 8.307,44 €. Ein Großteil der Maßnahme wurde bereits im Jahr 2009 abgewickelt.

Die Investitionszuschüsse werden als Zuzahlung auf das Eigenkapital gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB geleistet. Die Zuzahlung darf nur zur Verminderung von Verlusten nach Beschluss der Gesellschafterversammlung verwendet werden und muss bei der Berechnung von Abfindungsguthaben bei der Kündigung von Gesellschaftern außen vor bleiben.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Seit Jahren gleichbleibend sind die von der Stadt Bühl an den Schlachthof Bühl GmbH überlassenen 2,5 Arbeitnehmer beschäftigt.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Der Geschäftsführer erhielt monatlich 350 € zuzüglich Steuer und Versicherung.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite	
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0	A. Eigenkapital	
B. Anlagevermögen			I. Gezeichnetes Kapital	243.000,00
I. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	155.500,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.812,00	263.266	III. Verlustvortrag	219.870,73
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.875,52	26.788	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-43.958,57
Summe Anlagevermögen	258.687,52	290.054	Summe Eigenkapital	134.671
C. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen	0,00
1. fertige Erzeugnisse und Waren	17.185,75	13.647	2. Sonstige Rückstellungen	5.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	33.128,83	33.610	C. Verbindlichkeiten	
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.016,76	3.936	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 30.078,42 €)	38.348,85
	35.145,59	37.546	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 127.151,14 €)	127.151,14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		173	3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.848,17 €)	5.848,17
Summe Umlaufvermögen	52.331,34	51.366		171.348,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.482		176.719
Summe	311.018,86	344.901	Summe	311.018,86
				344.901

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	434.944,45	386.672,09
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Grundstückserträge	1.900,00	1.800,00
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	26.342,58
	<u>1.900,00</u>	<u>28.142,58</u>
Summe betriebliche Erträge	436.844,45	414.814,67
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	80.936,27	78.546,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	268.536,11	253.849,37
	<u>349.472,38</u>	<u>332.395,59</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.955,85	5.674,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.259,16	1.165,83
	<u>10.215,01</u>	<u>6.839,95</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	33.622,42	32.257,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.116,41	60.661,70
	<u>476.426,22</u>	<u>432.154,46</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,35	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.381,15	5.592,09
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.958,57	22.931,88
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Gesamtsumme Erträge	436.848,80	414.814,67
Gesamtsumme Aufwendungen	480.807,37	437.746,55
11. Jahresfehlbetrag	-43.958,57	-22.931,88

1.5 Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Rechtsform:

GmbH



Sitz:

77836 Rheinmünster

Gründung:

20.12.2000

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie gegebenenfalls Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden - Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden - Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke i.S. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Karlsruhe	ca. 44 %	14.400,00 €
Stadt Baden-Baden	ca. 15 %	5.100,00 €
Landkreis Karlsruhe	ca. 13 %	4.150,00 €
Landkreis Rastatt	ca. 13 %	4.150,00 €
Stadt Bühl	ca. 4 %	1.400,00 €
Gemeinde Hügelshheim	ca. 5 %	1.600,00 €
Gemeinde Rheinmünster	ca. 5 %	1.600,00 €
Stadt Rheinau	ca. 1 %	400,00 €
Gesamt		32.800,00 €

Organe:

⇒ Gesellschafterversammlung

Heinz Fenrich, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Vorsitzender

⇒ Geschäftsführung

Hermann Merx, Karlsruhe

Prokurist

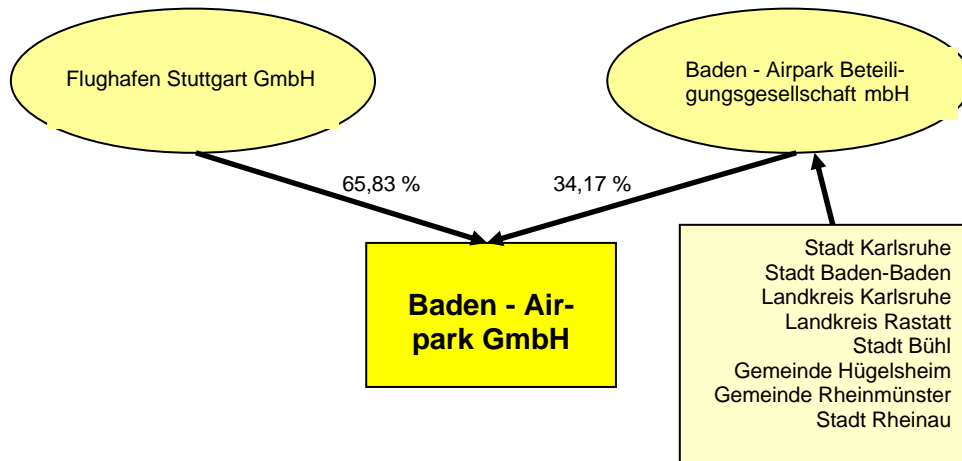
Peter Eberhardt bis 31.05.2010

Burkhard Jung ab 01.06.2010

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist mit 8,559 Mio. € (34,17 %) an der Baden - Airpark GmbH (BAG) beteiligt.

Mehrheitsgesellschafter an der Baden - Airpark GmbH ist die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) mit 16,491 Mio. € = 65,83 %.



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (auszugsweise):

Die Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist am Stammkapital der Baden - Airpark GmbH (BAG) von 25,05 Mio. € mit einem Anteil von 34,17 %, d.h. mit 8,559 Mio. € beteiligt. Entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital haben die Gesellschafter der Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH diese Einlage erbracht. Das Stammkapital der Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH von 32.800 € ist durch die Gesellschafter ebenfalls voll einbezahlt.

Am 30.07.2003 haben sich die Gesellschafter der BAG und das Land Baden-Württemberg in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, zur Fortentwicklung der BAG in den Jahren 2003 bis 2015 zur Fortentwicklung der Baden Airpark GmbH in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis $\frac{2}{3}$ (FSG) zu $\frac{1}{3}$ (BTG) aufzubringen. Gleichzeitig wurde das Gesellschafterdarlehen der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) von 50 Mio. € in eine Kapitalrücklage umgewandelt.

Geschäftsverlauf und Lagebericht :

Der internationale Luftverkehr hat sich im Jahr 2010 von den Folgen der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise verursachten Eindämmung weitgehend erholt. Die 23 internationalen Verkehrsflughäfen der deutschen Verkehrsflughäfen (ADV) erzielten eine Steigerung der Passagierzahlen um 4,7 % auf insgesamt 190 Mio. Passagiere. Bei der Luftfracht konnte ein Zuwachs von 21,4 % auf 4,4 Mio. Tonnen erreicht werden.

Infolge der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und trotz der genannten Belastungen konnte die BAG im Jahr 2010 ein Rekordergebnis erzielen: 1.193.000 Passagiere bedeuten einen neuen Passagierrekord und eine Steigerung um 8,3 % im Vergleich zum Vorjahr (1.101.700 Fluggäste).

Der Linienverkehr ist mit rd. 935.224 Fluggästen bzw. 79 % die wichtigste Säule des Flughafens. Zu den „Sonderflügen“ zählte in 2010 das neue Flaggschiff A 380 der Lufthansa. Das derzeit größte Passagierflugzeug der Welt war für mehrere Wochen zu Trainingsflügen auf dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden und zog eine Vielzahl von Besuchern an.

Der Non-Aviation-Bereich des Flughafens, wozu insbesondere der flughafenunabhängige Gewerbepark zählt, war auch 2010 erfolgreich und profitierte von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung. Die Erlöse aus diesem Geschäftsbereich trugen mit 3.402.000 € zum Ergebnis bei. Die bestehenden Gebäude und Anlagen des Gewerbeparks sind weitgehend vermietet. Freiwerdende Flächen werden direkt oder nach kurzer Zeit wieder vermarktet.

Auch im Jahr 2010 erzielte die Baden Airpark GmbH – seit 2004 zum siebten Mal – ein positives Betriebsergebnis (9,6 Mio. €). Die erwirtschafteten Abschreibungen von 8,227 Mio. € zeigen den rechnerischen Werteverzehr aus der Übernahme des Flughafens (771.000 €) sowie den Investitionen der Jahre 2001 bis 2010 (6,309 Mio. €) auf. Trotz der hohen Abschreibungen schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 892.000 € ab.

Ein weiterer Schritt zur Stärkung des Standortes stellt die in Angriff genommene Verbesserung der äußeren Erschließung dar. Dabei kommt dem direkten Autobahnanschluss erste Priorität zu, für den der Landkreis Rastatt gemeinsam mit allen Beteiligten die planerische Weichenstellung erarbeitet. Darüber hinaus liegen die Ergebnisse der vergleichenden Bewertung der Alternativen für Realisierung eines Stadtbahn-Anschlusses vor. Die bestehenden Bus-Anbindungen werden stetig verbessert.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH betragen
zum 31.12.2010 151.592,47 €
der Anteil der Stadt Bühl beläuft sich auf 4,15 % also 6.291,09 €

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2010	2009	2008	2007
Kapitalzuführung	957.816,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2010 waren 2 Personen bei der Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH beschäftigt.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	32.800,00	32.800
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	1	II. Kapitalrücklagen	31.943.616,00	29.020.539
	<u>1,00</u>	<u>1</u>	III. Bilanzergebnis	<u>0,00</u>	<u>0</u>
II. Finanzanlagen			Summe Eigenkapital	<u>31.976.416,00</u>	<u>29.053.339</u>
1. Beteiligungen	31.943.616,00	29.020.539	B. Rückstellungen		
Summe Anlagevermögen	31.943.617,00	29.020.540	1. sonstige Rückstellungen	<u>6.985,00</u>	<u>7.100</u>
B. Umlaufvermögen				6.985,00	7.100
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen an Gesellschafter (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	151.592,47	144.251	1. gegenüber Kreditinstituten	517,20	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	132,70	913	2. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	151.592,47	144.250,84
	<u>151.725,17</u>	<u>145.164</u>	3. gegenüber Gesellschaftern	1.201,13	3.072,82
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.031,58	43.283	4. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) aus Steuern	0,00	755,61
Summe Umlaufvermögen	193.756,75	188.446	b) übrige Verbindlichkeiten	661,95	468,00
Summe	32.137.373,75	29.208.986		<u>153.972,75</u>	<u>148.547,27</u>
			Summe	32.137.373,75	29.208.986

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	25.298,96	22.427,26
Summe betriebliche Erträge	25.298,96	22.427,26
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.361,08	9.209,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.494,10	1.451,03
	10.855,18	10.660,88
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.934,67	15.227,70
Summe betrieblicher Aufwand	25.789,85	25.888,58
5. Zinsen und ähnliche Erträge	7.845,65	10.802,95
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.354,76	7.341,63
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
8. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Gesamtsumme Erträge	33.144,61	33.230,21
Gesamtsumme Aufwendungen	33.144,61	33.230,21
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00
10. Gewinn-, Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
11. Bilanzverlust	0,00	0,00

1.6 WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

77656 Offenburg

Gründung:

01.07.2005



Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.

Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, dem Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, einen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen. Die Gesellschaft ist nach ihrer Satzung eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Offenburg	14,00%	3.500,00 €
Stadt Lahr	10,40%	2.600,00 €
Stadt Kehl	8,00%	2.000,00 €
Stadt Achern	5,60%	1.400,00 €
Stadt Oberkirch	4,80%	1.200,00 €
Landkreis Ortenaukreis	21,20%	5.300,00 €
40 weitere Gemeinden im Ortenaukreis	32,40%	8.100,00 €
Stadt Bühl	2,80%	700,00 €
Industrie- und Handelskammer Südl. Oberrhein	0,40%	100,00 €
Handwerkskammer Freiburg	0,40%	100,00 €
Gesamt	100,00%	25.000,00 €

Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Matthias Braun, Oberbürgermeister der Stadt Oberkirch

⇒ Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister der Stadt Lahr

⇒ Aufsichtsrat

Frank Scherer, Landrat des Ortenaukreises

Klaus Muttach, Oberbürgermeister Achern

Hans Striebel, Oberbürgermeister Bühl

Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg

Bruno Metz, Bürgermeister Ettenheim

Michael Roschach, Bürgermeister Gengenbach

Bernd Siefertmann, Bürgermeister Renchen

Gottfried Moser, Bürgermeister Wolfach

Dr. Hermann Weber, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau

Richard Bruder, Vorstandsvorsitzender Volksbank Offenburg eG

Dr. Stefan Scheringer, Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates

⇒ Geschäftsführung

Manfred Hammes, Offenburg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings, die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität. Die Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Gesellschaft schließt mit einem Ergebnis von – 11 T€ ab, das auf neue Rechnung vorgetragen wird. Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (31 %), der Messeauftritte (36 %), und bei den Veranstaltungen und Projekten (33 %).

Die Bilanz wurde am 24.02.2011 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ringwald, Biberach, versehen.

Verschuldung:

Die WRO weist zum 31.12.2010 keine langfristigen Verbindlichkeiten aus.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2010	2009	2008	2007
Kapitalzuführung	700,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	700,00 €

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	gesamt	2010	2009	2008	2007
Beitragszahlung	82.447,00 €	23.579,00 €	23.522,00 €	23.556,00 €	11.790,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2010 waren 3,5 Personen und 1 Auszubildender bei der WRO beschäftigt.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.759,00	6.692	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen	261.468,00	261.468
1. andere Anlagen, Betriebs- und	28.478,00	29.725	III. Vortrag auf neue Rechnung	31.980,00	3.479
Summe Anlagevermögen	35.237,00	36.417	III. Bilanzergebnis	-11.367,00	28.501
			Summe Eigenkapital	307.081,00	318.447
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige			1. Steuerrückstellung	0	142.000
1. Sonstige Vermögensgegenstände	95.903,00	34.914	2. sonstige Rückstellungen	18.398,00	24.636
				18.398,00	166.636
II. Kassenbestand, Guthaben bei	207.302,00	419.762	C. Verbindlichkeiten		
Summe Umlaufvermögen	303.205,00	454.676	1. Sonstige Verbindlichkeiten	32.076,00	12.865
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.113,00	6.855	- davon aus Steuern		
			5.498,46 € (4.457,13 €)		
			- davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu einem Jahr 7.366,78 €		
			(0,00 €)		
				32.076,00	12.865
Summe	357.555,00	497.948	Summe	357.555,00	497.948

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erlöse	765.651,40	734.187,51
Summe betriebliche Erträge	765.651,40	734.187,51
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	254.337,68	243.628,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	41.472,95	38.400,17
	<u>295.810,63</u>	<u>282.029,16</u>
4. Abschreibungen	12.169,80	8.787,26
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen Sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	466.290,23	376.385,69
Summe betrieblicher Aufwand	774.270,66	667.202,11
6. Zinsen und ähnliche Erträge	1.965,88	3.946,64
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.342,26	7,90
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.995,64	70.924,14
9. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
10. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.154,69	8.000,00
b) sonstige Steuern	-9.783,69	34.423,59
Gesamtsumme Erträge	767.617,28	738.134,15
Gesamtsumme Aufwendungen	778.983,92	709.633,60
11. Jahresüberschuss	-11.366,64	28.500,55
12. Gewinn-, Verlustvortrag aus dem Vorjahr	31.979,25	3.478,70
13. Bilanzgewinn/-verlust	20.612,21	31.979,25

2. Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts

2.1 Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)

Rechtsform:

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR)

Sitz:

Bühl

Gründung:

1983

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl / Stadt Bühl ist der Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage, d. h. die Bereitstellung von unterirdischen Kurzzeit- und Dauerparkplätzen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	53,68%	2.779.382,67 €
Volksbank Bühl	46,32%	2.397.958,92 €
Gesamt	100,00%	5.177.341,59 €

Stammkapital:

Stammkapital	5.177.341,59 €
Kapitalberichtigungskonto	3.160.774,67 €
Saldo	2.016.566,92 €

Organe:

⇒ Gesellschafterversammlung:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl
Claus Preiss, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl
Thomas Meier, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl

⇒ Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Volksbank Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

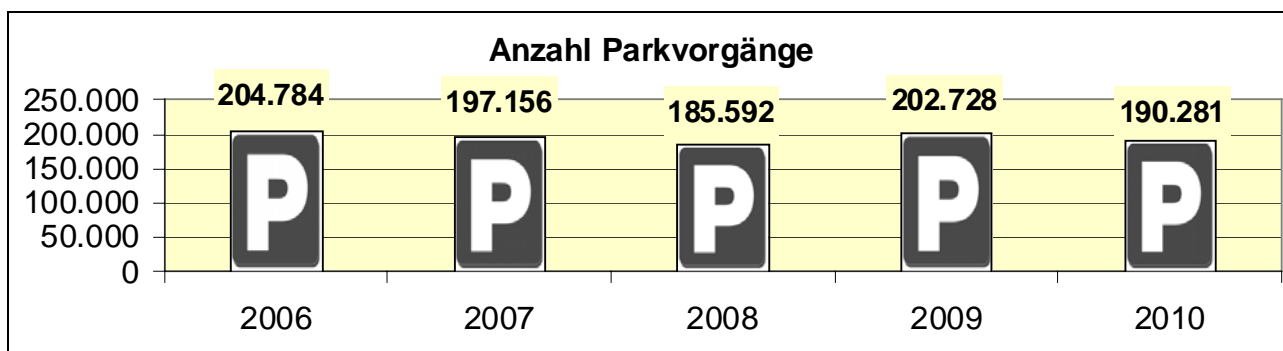
Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betreibervertrag vom 24.06.1983
- Schiedsgerichtsvereinbarung vom 16.12.1982
- Vertrag zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 16.12.1982

- Änderung des Vertrages zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 28.04.1988
- Vertrag zur Erweiterung der gemeinsamen Tiefgarage vom 03.06.1996
- Betriebsvertrag zum Erweiterungsbau vom 03.06.1996

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Tiefgaragengesellschaft kann den Bedarf an öffentlichen Stellplätzen voll abdecken. Im Jahr 2010 wurden 190.281 Parkvorgänge registriert.



Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Seit der Erweiterung im Jahr 1998 stehen 270 Stellplätze zur Verfügung; zuvor waren 180 Stellplätze vorhanden. Seit Dezember 2000 kann in der Tiefgarage an Samstagen generell gebührenfrei geparkt werden. Seit September 2001 ist die Garage an Samstagen bis 16.30 Uhr geöffnet. Seit 28.02.2008 ist das Parken in der ersten Stunde kostenfrei.

Verschuldung:

Die Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Im Jahr 2010 erfolgte von Seiten der Stadt Bühl keine Kapitalzuführung bzw. -entnahme.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2010	2009	2008	2007
Vollzeitbeschäftigte	1	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1
geringfügig Beschäftigte	2	2	2	2
Gesamt	4	4	4	4

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschaft zahlte an die Volksbank Bühl eine Jahrespauschale (brutto) von 11.305 € für Personalkosten und 1.309 € für Sachkosten.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	<u>5.177.341,59</u>	<u>5.177.342</u>
1. Nutzungsrecht Kassenhaus	15.680,00 €	17.173		5.177.341,59	5.177.342
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen	1.579,00	4.185
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.772.447,00 €	1.940.605	C. Verbindlichkeiten		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00 €	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.337,85 €	3.483,09
3. EDV	0,00 €	0	2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.975,68 €	3.031,24
	<u>1.772.447,00</u>	<u>1.940.605</u>		<u>5.313,53</u>	<u>6.514</u>
Summe Anlagevermögen	1.788.127,00	1.957.778	D. Rechnungsabgrenzungsposten	105,00	105
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: 11.218,60 €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	5.210,75 €	10.128,45			
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	3.575,48 €	541,70			
	<u>8.786,23</u>	<u>10.670</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>222.387,46</u>	<u>241.263</u>			
Summe Umlaufvermögen	231.173,69	251.933			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.263,76	4.186			
D. Kapitalberichtigungskonten	3.160.774,67	2.974.248			
Summe	5.184.339,12	5.188.146	Summe	5.184.339,12	5.188.146

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	139.652,57	139.569,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.086,06</u>	<u>1.291,83</u>
Summe betriebliche Erträge	140.738,63	140.861,32
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	48.226,74	48.517,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>11.482,78</u>	<u>10.820,19</u>
	59.709,52	59.337,37
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	168.158,00	169.664,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>90.303,42</u>	<u>59.172,82</u>
Summe betrieblicher Aufwand	318.170,94	288.174,19
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.690,71	3.244,19
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-175.741,60	-144.068,68
9. Sonstige Steuern	10.338,79	9.777,30
Gesamtsumme Erträge	142.429,34	144.105,51
Gesamtsumme Aufwendungen	328.509,73	297.951,49
10. Jahresfehlbetrag	-186.080,39	-153.845,98

2.2 TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)

Rechtsform:

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

Sitz:

Karlsruhe

Gründung:

1987

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist es, den Wirtschaftsraum Karlsruhe in seiner Entwicklung zu unterstützen und die regionale Zusammenarbeit nach Kräften zu fördern. Es soll darauf hingewirkt werden, dass für regional bedeutsame Aufgaben gemeinsame Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Regional bedeutsame Aufgaben sind insbesondere:

- ein umfassendes und aktives Regionalmarketing
- Infrastrukturvorhaben mit Auswirkungen auf die Region als Ganze oder in wesentlichen Teilen
- die Wirtschaftsförderung, die Kultur sowie das Messe- und Touristikwesen
- die verstärkte und verbesserte Kooperation zu solchen Aufgaben, deren Träger die Gesellschafter sind
- die institutionelle Weiterentwicklung der Region.

Gesellschafter:

- Stadt Baden-Baden
- Stadt Bretten
- Stadt Bruchsal
- **Stadt Bühl**
- Stadt Ettlingen
- Stadt Gaggenau
- Stadt Karlsruhe
- Stadt Rastatt
- Stadt Rheinstetten
- Stadt Stutensee
- Landkreis Germersheim
- Landkreis Karlsruhe
- Landkreis Rastatt
- Regionalverband Mittlerer Oberrhein
- Landkreis Südliche Weinstraße



Organe:

⇒ **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. Sie können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. Jeder Gesellschafter hat eine Stimme.

⇒ **Vorstand**

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung, seinem Stellvertreter, dem Verbandsvorsitzenden des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein sowie einem weiteren Mitglied aus der Mitte der Gesellschafterversammlung. Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre.

⇒ **Regionalkonferenz**

Die Regionalkonferenz besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter oder ihren Bevollmächtigten sowie mindestens 20 anderen Mitgliedern aus gesellschaftlichen Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Die Mitglieder der Regionalkonferenz aus gesellschaftlichen Gruppen werden von der Gesellschafterversammlung für die Dauer von drei Jahren berufen. Scheidet ein Mitglied aus, erfolgt eine Nachberufung.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die TechnologieRegion Karlsruhe GbR ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

Grundlegende Unternehmensverträge:

Eckpunktevereinbarung bzgl. des Dienstleistungsverhältnisses mit der Werbeagentur DauthKaun GmbH, Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Im Jahr 1987 wurde die TechnologieRegion Karlsruhe gegründet. In der Rechtsform einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts stellt sie eine Aktionsgemeinschaft der Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Gaggenau, Ettlingen, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und der Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße sowie des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein dar. Freiwilligkeit und Kooperation stellen die wesentlichen Handlungsprinzipien der Organisation und Arbeit der TechnologieRegion Karlsruhe dar. Hervorzuheben ist ebenso ihre Interdisziplinarität, also die Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe kann die Aktionsgemeinschaft auf eine Reihe von Projekten verweisen, die erfolgreich angegangen wurden bzw. zu denen sie wichtige Beiträge – nicht zuletzt im allgemeinpolitischen Umfeld – geleistet hat. Als partnerschaftlich getragene Leitprojekte mit nachhaltig positiver Wirkung für die Region insgesamt, sind dabei zu nennen:

- Die Konversion des ehemaligen kanadischen Militärflughafens Rheinmünster- Söllingen zum Baden - Airpark mit dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden,
- die Gründung des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV),
- die Errichtung der Messe Karlsruhe,
- die zweite Rheinbrücke bei Karlsruhe,
- die Mitarbeit in internationalen Netzwerken wie CODE 24 (Ausbau des Verkehrskorridors Rotterdam – Genua).

Allerdings ist festzustellen, dass sich seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe - wie andernorts auch - ständig neue Herausforderungen in und für die Region ergeben. Diese verlangen nach einheitlichen auf die Region ausgerichtete Lösungen. Daher engagiert sich die TechnologieRegion Karlsruhe ebenfalls im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung, der Familien-

freundlichkeit der Region, dem Bürokratieabbau und der Verwaltungsvereinfachung, der Schaffung von Dienstleistungsangeboten für die Bürgerinnen und Bürger in der Region und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Zu nennen sind beispielhaft:

- Die Einführung des regionalen Handwerkerparkausweises für die TechnologieRegion Karlsruhe und seine Anerkennung durch die Metropolregion Rhein-Neckar.
- Die Kooperation im Rahmen der behördeneinheitlichen Ruf-Nummer D115.
- Die Unterstützung des Geothermiezentrums e.V. zur Förderung der Geothermie am Oberrhein.
- Die Einführung einer Datenbank gestützten Suchfunktion für Kindertagesstätten in der Region.
- Die Einführung eines interkommunalen Kostenausgleichs zur Verwaltungsvereinfachung für Kindertagesstätten.
- Die Kooperation mit dem Eurodistrikt RegioPamina.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die geplanten Werbemaßnahmen, die z.T. mehrjährig angelegt sind, wurden sukzessive angegangen und umgesetzt, in einigen Fällen dauert die Durchführung noch an. Die Steigerung des Bekanntheitsgrades und die Pflege der Dachmarke „TechnologieRegion Karlsruhe“ sind elementare Daueraufgaben der Gesellschaft.

Verschuldung:

Die TechnologieRegion Karlsruhe weist keine Verschuldung auf.

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2010	2009	2008	2007	2006
Mitgliederumlage	22.105,50 €	22.052,25 €	22.083,75 €	22.107,00 €	22.040,25 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Die Geschäfte werden auf der Grundlage der Geschäftsordnung vom 18.05.2006 unentgeltlich durch Beschäftigte der IHK Karlsruhe, des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein sowie der Stadt Karlsruhe geführt. Eigenes Personal hat die Gesellschaft nicht angestellt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Die Personalkosten werden von den o.g. Trägern der Geschäftsführung nicht in Rechnung gestellt. Sachkosten des täglichen Geschäftsbedarfs sind im Finanzplan entsprechend eingestellt. Ein Aufsichtsrat ist nicht eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands und der Gesellschafterversammlung erhalten von der Gesellschaft keine Entschädigungen.

3. Eigenbetriebe

3.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Sitz:

Bühl

Gründung:

1994

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb der Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Bühl

Mitglieder:

- Stadt Bühl (100 %)

Stammkapital:

Der Eigenbetrieb erhielt von der Stadt Bühl kein Stammkapital. Stattdessen wurde dem Eigenbetrieb ein sogenanntes „Trägerdarlehen“ gewährt, das seit dem Jahr 2008 durch Beschluss des Gemeinderats beim Stand von 9,25 Mio. € tilgungsfrei gestellt wurde.

Organe:

- ⇒ Gemeinderat und beschließende Ausschüsse
nach der Hauptsatzung der Stadt Bühl
- ⇒ Geschäftsleitung:
Oberbürgermeister Hans Striebel

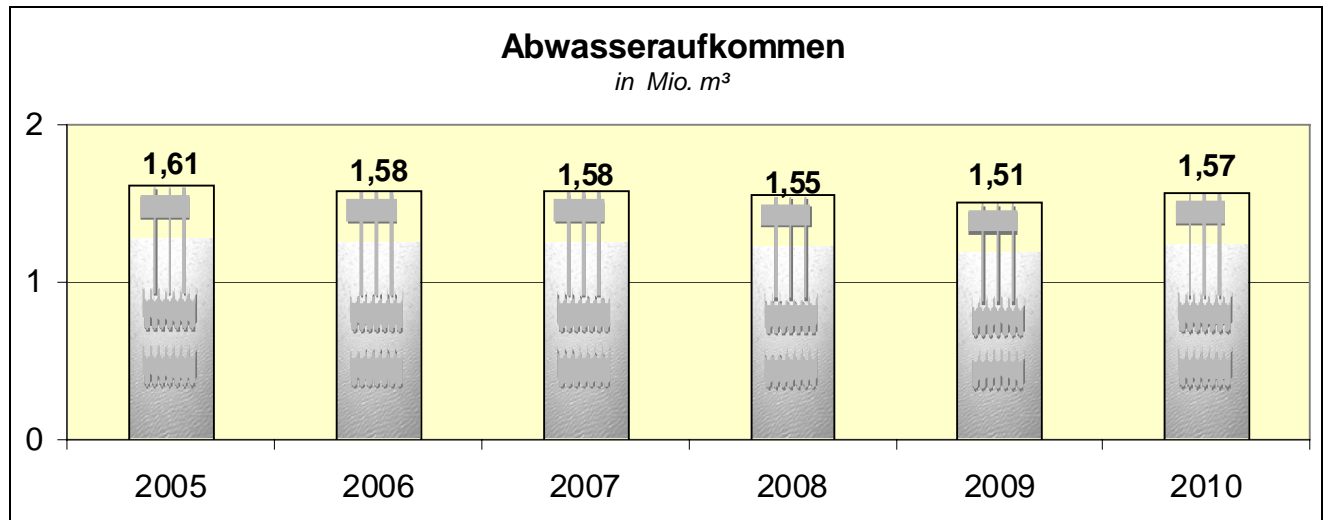
Beteiligungen an anderen Unternehmen:

	Anteil	Beteiligungswert
Abwasserzweckverband "Bühl und Umgebung"	63,81%	2.777.756,40 €
Höhenkläranlage Hundseck	9,90%	7.395,59 €
Abwasserzweckverband Sandbach, Sinzheim	9,20%	147.543,45 €
Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	2,50%	388.031,95 €

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Kanalnetz des Eigenbetriebs umfasst ca. 283 km. Die Einrichtungen werden sowohl im Trenn- als auch im Mischverfahren betrieben. Vom Eigenbetrieb werden 25 Pumpwerke, 7 Regenüberlaufbecken mit Pumpen, 4 Regenklärbecken, 9 Rückhaltebecken und 25 Regenüberläufe unterhalten.

Durch ca. 13.500 Kanalanschlüsse sind Gewerbebetriebe und private Haushalte auf der Gemarkung Bühl mit dem Kanalnetz verbunden. Als Abwasseraufkommen wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.571.027 m³ (Vorjahr 1.508.467 m³) ermittelt und gereinigt.



Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Eigenbetrieb hat seine satzungsmäßigen Aufgaben im Berichtsjahr erfüllt.

Die Sanierungspflichten nach der Eigenkontroll-Verordnung und dem Generalentwässerungsplan wurden fortgeführt.

Im investiven Bereich wurden gegenüber dem Vorjahr ca. 507.410 € weniger für Kanalauswechslung bzw. -erneuerung aufgewendet. Größere Investitionsmaßnahmen neben der weiter andauernden Sanierung des vorhandenen Kanalnetzes waren im Berichtsjahr die Umgestaltung der Hauptstraße, der Anschluss der Kanalisation Witstung, die Erweiterung des Gewerbegebiets Unter-/Oberkirchweg sowie die Sanierung der Schwarzwaldstraße.

Das Abwassergebührenaufkommen fiel trotz der Gebührenerhöhung von 2,27 €/m² auf 2,43 €/m² aufgrund der weiterhin geringen Abwassermenge erneut wesentlich geringer aus als erwartet. Das ursprüngliche Ziel, einen Gewinn in Höhe von 52.100 € zu erzielen, konnte auch aufgrund der höheren Umlagen an den Abwasserzweckverband „Bühl und Umgebung“, somit nicht erreicht werden.

Der Eigenbetrieb Abwasser bewegt sich somit auch 2010 nicht mehr im kostendeckenden Bereich. Außerdem sind noch gebührenrechtliche Verluste in Höhe von 146.507 € (aus 2008) und 310.555 € (aus 2009) auszugleichen, sodass weitere Gebührenanpassungen in naher Zukunft unumgänglich sind.

Nach dem Generalentwässerungsplan sind in den kommenden Jahren größere Sanierungsmaßnahmen und erhebliche Investitionen erforderlich, die aufgrund fehlender Eigenmittel eine steigende Verschuldung des Eigenbetriebes erwarten lassen. Da für die geplanten Sanierungsmaßnahmen keine Beiträge erhoben werden können, ist eine Vorfinanzierung durch Fremddarlehen nicht vermeidbar.

Im kommenden Geschäftsjahr stehen u.a. die Weiterführung der Erschließung des Gewerbegebiets Ober-/Unterkirchweg, die Erschließung der nördlichen Krämergasse sowie der Neubau des Regenüberlaufbeckens Bühlertalstraße/Riedbosch an.

Verschuldung:

Die langfristigen (> 1 Jahr) Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung belaufen sich auf

16.245.745,74 €

Das Trägerdarlehen der Stadt Bühl betrug am 31.12.2010

9.250.000,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung beschäftigt seit 01.01.2000 kein eigenes Personal mehr. Die durchzuführenden Arbeiten werden von der Tiefbauabteilung und dem Stadtbauhof der Stadt Bühl übernommen und als Verwaltungsleistungen verrechnet.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	211.665,68	265.764	I. Rücklagen		
II. Sachanlagen			1. Allgemein Rücklage	387.613,95	387.614
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.736.128,25	30.685.381		<u>387.613,95</u>	<u>387.614</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	13.059,39	1.524.394	II. Jahresfehlbetrag		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.027,82	23.552	1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-525.388,84	-214.833
4. Anlagen im Bau	265.519,19	1.845.873	2. Jahresgewinn/Jahresverlust	-144.797,40	-310.556
	<u>33.032.734,65</u>	<u>34.079.201</u>		<u>-670.186,24</u>	<u>-525.389</u>
III. Finanzanlagen			Summe Eigenkapital	-282.572,29	-137.775
1. Beteiligungen	3.320.727,39	2.869.989	B. Empfangene Ertragszuschüsse	10.819.223,33	11.264.962
	<u>3.320.727,39</u>	<u>2.869.989</u>	C. Rückstellungen	0,00	0
Summe Anlagevermögen	36.565.127,72	37.214.954	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.010.776,73 €)	18.256.522,47	17.497.258
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 13.519,95 €)	13.519,95	245.457
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	532.349,15	474.825	3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	216.124,50	0
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.551,81	126.809	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bühl (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 636.513,93 €)	9.886.513,93	9.250.000
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.112.571,10	0	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 36.813,94 €)	302.267,89	336.759
	<u>2.646.472,06</u>	<u>601.634</u>		<u>28.674.948,74</u>	<u>27.329.474</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	640.073	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
Summe Umlaufvermögen	2.646.472,06	1.241.707			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	Summe	39.211.599,78	38.456.661
Summe	39.211.599,78	38.456.661			

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.826.351,20	4.593.492,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>159.246,17</u>	<u>114.260,40</u>
Summe betriebliche Erträge	4.985.597,37	4.707.752,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.414,01	24.104,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.426.003,23</u>	<u>2.256.867,91</u>
	2.457.417,24	2.280.972,90
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.301.891,71	1.354.207,55
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>311.870,59</u>	<u>315.244,59</u>
Summe betrieblicher Aufwand	4.071.179,54	3.950.425,04
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.511,80	0,00
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.732,46	24.121,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.037.886,57	1.043.653,75
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-144.689,40	-310.447,74
10. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
11. Sonstige Steuern	108,00	108,00
Gesamtsumme Erträge	4.990.109,17	4.707.752,63
Gesamtsumme Aufwendungen	5.134.906,57	5.018.308,37
12. Jahresfehlbetrag	-144.797,40	-310.555,74

4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

4.1 Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

22. Oktober 1964

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der dem Zweckverband angehörenden Stadt Bühl und Gemeinden.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Bühl und die Gemeinden Altschweier, Bühlertal, Lauf, Neusatz und Ottersweier haben am 22. Oktober 1964 den „Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung“ gegründet mit der Aufgabe, den Schutz der Umwelt gemeinsam zu verbessern. Seit dem 1. Januar 1973 (Kommunalreform) besteht der Verband aus den Mitgliedern Stadt Bühl und den Gemeinden Bühlertal, Lauf und Ottersweier.

Der Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und industriellen Abwässer durch Hauptsammler zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter (Sandbach) in einer Gruppenkläranlage zu reinigen sowie die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe entsprechend dem rechtlichen Rahmen zu verwerten oder zu beseitigen.

Der Betrieb und die Unterhaltung der im Höhegebiet Hundseck erstellten Kleinkläranlage gehören ebenfalls zu den Verbandsaufgaben.

Mitglieder:

Kläranlage Bühl:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	63,81%	2.777.756,40 €
Gemeinde Ottersweier	16,13%	859.922,60 €
Gemeinde Bühlertal	14,65%	806.687,37 €
Gemeinde Lauf	5,41%	292.789,01 €
Gesamt	100,00%	4.737.155,38 €

Aus der Bereinigung des Verbandssammlernetzes (siehe auch Eigenbetrieb Abwasser, S. 62) erhöhte sich das Stammkapital für Bühl noch um 362.040,56 €; dies entspricht dann dem Eigenbetrieb Abwasser nachgewiesenen Beteiligungswert.

Höhenkläranlage Hundseck:

	Anteil	Stammkapital
Gemeinde Ottersweier	51,0%	38.098,52 €
Gemeinde Bühlertal	39,1%	29.208,87 €
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9%	7.395,59 €
Gesamt	100,0%	74.702,99 €

Der Abwasserzweckverband erstellte die Anlage auf dem Höhegebiet Hundseck und betreibt sie. Die Rechnungslegung hat so zu erfolgen, dass die Gemeinde Lauf nicht mit Kosten belastet wird, weil die Gemeinde Lauf keinen Besitz im Einzugsgebiet der Kläranlage hat.

Die Kosten für die erstmalige Herstellung wurden nach Abzug der Staatsbeihilfen auf die beteiligten Gemeinden nach folgendem Investitionsschlüssel umgelegt.

Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9 %
Gemeinde Bühlertal	39,1 %
Gemeinde Ottersweier	<u>51,0 %</u>
	100,0 %

Organe:

⇒ Verbandsversammlung:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
 Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier
 Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal
 Oliver Rastetter, Bürgermeister der Gemeinde Lauf

⇒ Verbandsvorsitzender:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

⇒ Geschäftsführer

Wolfgang Eller, Bühl
 Rudi Volz, Bühl (Verbandsrechner)

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Abwasserzweckverband besitzt Geschäftsanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe in Höhe von 500 €.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Stromversorgungsvertrag mit den Stadtwerken Bühl
- Vertrag zur Entsorgung von Klärschlamm mit der Verbrennungsanlage der Stadt Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Zweckverband hat seine satzungsmäßigen Aufgaben im Berichtsjahr erfüllt. Die Reinigungsleistung befindet sich weiter auf einem unverändert hohen Niveau. Der behandelte Abwasserdurchfluss im Klärwerk Bühl-Vimbuch hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 8,3 % auf 4,926 Mio. m³ (Vorjahr 4,55 Mio. m³) reduziert. Die Jahresschmutzwassermenge hat sich dagegen leicht erhöht und liegt jetzt bei 3.439.144 m³ (Vorjahr 3.293.070 m³).

Der biochemische Wirkungsgrad (Schmutzabbau) ist mit 97 % auf einem unverändert hohen Niveau. Diese Kennzahl befindet sich nach wie vor im oberen Bereich und zeugt von einer hohen Reinigungsqualität. Die Anlagen zur Reinigung sämtlicher Schmutzfrachten sind bis zu einem Wert von 165.000 Einwohnerwerten (EW) ausgelegt. Am Ende des Berichtsjahres war die Verbandskläranlage mit 59.902 EW belastet (Vorjahr 58.983 EW).

Bei der Reststoffentsorgung sind 2010 folgende Mengen angefallen:

	2010	2009	2008	2007	2006
Rechengut	77,0 t	83,0 t	118,0 t	118,0 t	113,0 t
Sandanfall incl. Kanalsand	42,0 t	36,0 t	45,0 t	74,0 t	92,0 t
Schlempe	936,0 m ³	759,0 m ³	416,0 m ³	789,0 m ³	416,0 m ³
Fäkalien	532,0 m ³	603,0 m ³	625,0 m ³	624,0 m ³	673,0 m ³
Rohschlamm	67.530,0 t	60.734,0 m ³	94.734,0 m ³	131.951,0 m ³	98.662,0 m ³
entwässerter Schlamm Landwirtschaft	wird verbrannt	0 t	0 t	0 t	0 t
entwässerter Schlamm zur Kompostierung und Wieder- verwertung	wird verbrannt	0 t	0 t	0 t	0 t
entwässerter Schlamm zur thermischen Verwertung	3.740,0 t	4.219,0 t	4.454,0 t	3.766,0 t	3.614,0 t

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Die gesamten Aufwendungen des Verbandes sind im Berichtsjahr um 21,2 % und damit überdurchschnittlich angestiegen. Sie belaufen sich auf 3.366.850 € (Vorjahr 2,78 Mio. €) und sind auf die Folgen der Investitionen zurück zu führen. Diese haben zu erhöhten Abschreibungen (+ 94 T€) und einmaligen Restwertabschreibungen in Höhe von 309.928 € geführt.

Nach Abzug der Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge beziffert sich der ungedeckte Aufwand auf 3.049.385 € (Vorjahr 2,592 Mio. €). Ein Teil dieser Mehraufwendungen war im Erfolgsplan für das Berichtsjahr berücksichtigt gewesen. Allerdings haben die Verbandsmitglieder noch Nachzahlungen für die Betriebs- und Finanzkostenumlage in Höhe von 260.985 € zu leisten. Durch den Kostenanstieg und die Zunahme bei der Jahresschmutzwassermenge haben sich die spezifischen Kosten je Kubikmeter auf 88,67 ct (Vorjahr 78,74 ct) erhöht.

Der angefallene Klärschlamm wird nach wie vor ausschließlich der thermischen Verbrennung bei der Stadt Karlsruhe zugeführt. Dies ist neben dem kurzen Anlieferweg auch eine wirtschaftlich günstige Lösung. Hierfür waren infolge einer geringeren Menge nur noch Aufwendungen in Höhe von 265 T€ (Vorjahr 298 T€) erforderlich. Die im Jahre 2007 begonnenen Maßnahmen zur Optimierung der Schlammbehandlung konnten zum Jahresende abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten lagen bei 2,95 Mio. € und sind damit nahezu deckungsgleich mit den bereit gestellten Planmitteln.

Für die Investitionen wurden im Berichtsjahr insgesamt 1,912 Mio. € ausgegeben. Für die Finanzierung aller Investitionen war ein weiteres Darlehen in Höhe von 965.000 € erforderlich.

Ausblick

Zum 01.01.2010 wurde die Verbandssatzung auf den neuesten Stand gebracht. Die Änderung wurde insbesondere durch den Eigentumswechsel verschiedener Anlagen erforderlich; außerdem wurden die bisher in DM festgelegten Wertgrenzen in Euro ausgewiesen.

Die Verbandsversammlung hat am 22. November 2010 den Wirtschaftsplan für 2011 beschlossen. Er hat ein Volumen von 5,2 Mio. €, wobei die Aufwendungen und Erträge des Erfolgsplanes um 1,7 % zunehmen werden. Die Investitionen werden geprägt durch die Maßnahmen zur Energieeinsparung. Hierfür sind Mittel in Höhe von ca. einer Million € bereitgestellt. Die Einzelmaßnahmen werden noch von der Verbandsversammlung festgelegt.

Um den Vermögensplan auszugleichen sind wiederum Fremdmittel in Höhe von 1,333 Mio. € erforderlich.

Verschuldung:

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Abwasserzweckverbandes Bühl und Umgebung beliefen sich zum 31.12.2010 auf
Der Anteil der Stadt Bühl (63,81 %) lag bei

6.750.559,31 €
4.307.531,90 €

Aufwendungen der Stadt Bühl (über EB Abwasserbeseitigung):

Kläranlage Bühl:

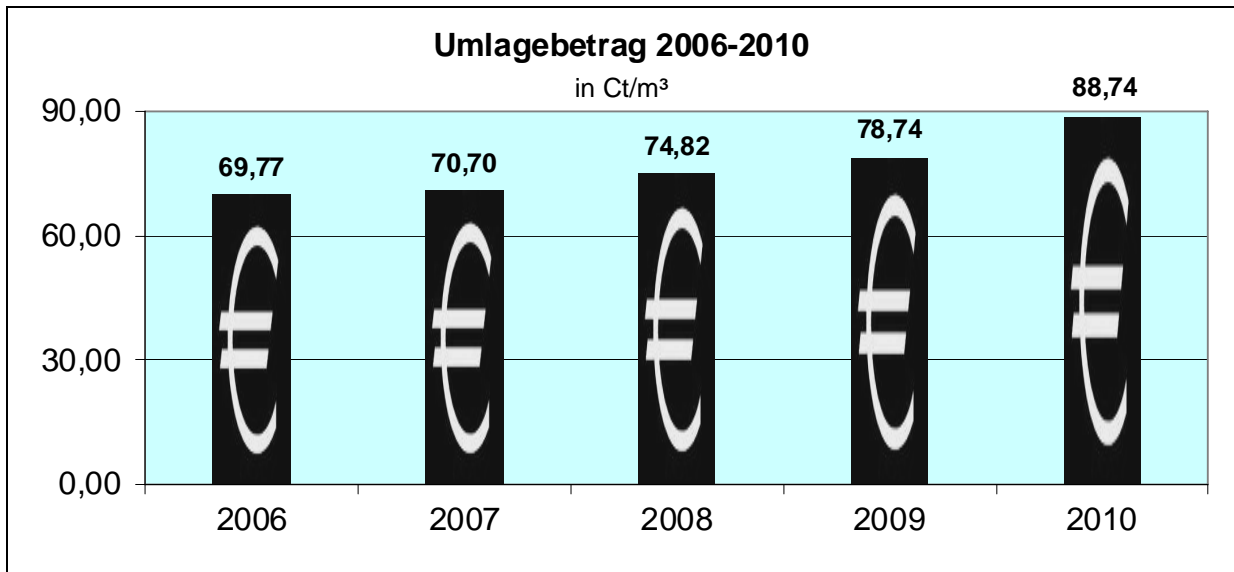
	2010	2009	2008	2007	2006
Betriebskostenumlage	1.118.063,18 €	1.072.460,22 €	1.081.617,85 €	1.010.599,47 €	930.789,00 €
Finanzkostenumlage	790.273,66 €	507.745,08 €	481.567,33 €	491.860,28 €	488.671,29 €
gesamt	1.908.336,84 €	1.580.205,30 €	1.563.185,18 €	1.502.459,75 €	1.419.460,29 €

Die Betriebskosten der Kläranlage werden im Verhältnis der für das Vorjahr ermittelte Trockenwetterabflussmengen umgelegt. Für das Jahr 2010 beträgt der Anteil der Stadt Bühl auf den aus 2009 ermittelten Mengen deshalb 62,42 %, der Gemeinde Bühlertal von 20,46 %, der Gemeinde Lauf von 6,65 % und der Gemeinde Ottersweier von 10,47 %.

Höhenkläranlage Hundseck:

	2010	2009	2008	2007	2006
Betriebskostenumlage	2.309,54 €	2.548,23 €	3.739,16 €	1.801,37 €	1.404,41 €
Finanzkostenumlage	472,53 €	499,65 €	511,24 €	706,69 €	666,26 €
gesamt	2.782,07 €	3.047,88 €	4.250,40 €	2.508,06 €	2.070,67 €

Die laufenden Betriebskosten der Höhenkläranlage werden nach dem Wasserbezug für die auf der jeweiligen Gemarkung befindlichen Anwesen der Mitgliedsgemeinden verteilt. Die Anteile beliefen sich im Berichtsjahr für die Stadt Bühl auf 15,46 %, Bühlertal 75,79% und für Ottersweier auf 8,75 %.



Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2010	2009	2008	2007	2006
Beschäftigte (Angestellte bis 2009)	9	1	1	1	1
Beschäftigte (Arbeiter bis 2009)	-	9	8	8	8
Altersteilzeit	0	0	1	1	0
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1
Auszubildende/r	1				
Gesamt	11	11	11	11	10

Die Mitarbeiter werden seit dem 01. Oktober 2005 nach dem TVöD vergütet. Die tarifliche Lohn-erhöhung zum 1.1.2010 lag bei 1,2 %. Durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters aus der Al-tersteilzeit hat sich deshalb der Jahresaufwand um 0,6 % vermindert.

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.606,00	2.488	I. Stammkapital	4.449.817,82	4.380.933
II. Sachanlagen			II. Offene Rücklagen	0,00	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.716.352,00	5.028.970	III. Jahresgewinn	0,00	0
2. Maschinelle Anlagen	4.526.595,00	3.775.522	Summe Eigenkapital	4.449.817,82	4.380.933
3. Verteilungsanlagen	1.945.339,00	1.108.117	B. Empfangene Ertragszuschüsse	453.548,00	437.756
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	165.699,00	164.288	C. Rückstellungen		0
5. Anlagen im Bau	12.047,12	797.074	D. Verbindlichkeiten		
	11.366.032,12	10.873.971	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 478.735,93 € €)	6.779.038,94	6.217.612
III. Finanzanlagen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.829,63	125.433
1. Beteiligungen	500,00	500	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	0,00	164.208
	500,00	500	4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - € davon aus Steuern: - €)	238,58	0
Summe Anlagevermögen	11.368.138,12	10.876.959		6.881.107,15	6.507.253
B. Umlaufvermögen			Summe	11.784.472,97	11.325.941
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Nicht verbrauchte Abschreibungen					
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - € (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)					
3. Forderungen an die Verbandsgemeinden	337.906,89	0			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	20,00	7.606			
	337.926,89	7.606			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	78.407,96	441.376			
Summe Umlaufvermögen	416.334,85	448.983			
Summe	11.784.472,97	11.325.941	Summe	11.784.472,97	11.325.941

Gewinn- und Verlustrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Betriebskostenumlage	1.806.132,63	1.760.440,27
2. Finanzkostenumlage	1.243.252,33	795.713,95
3. Umsatzerlöse	152.094,76	153.989,50
4. Aktivierte Eigenleistungen	4.644,05	18.109,61
5. Sonstige betriebliche Erträge	154.864,35	12.632,27
Summe betriebliche Erträge	3.360.988,12	2.740.885,60
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	583.331,32	623.773,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	593.484,38	408.062,85
	1.176.815,70	1.031.835,99
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	403.017,06	396.741,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	114.233,41	115.295,84
	35.402,48	34.801,87
	517.250,47	512.037,33
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	800.815,44	700.548,90
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	586.261,31	251.918,85
Summe betrieblicher Aufwand	3.081.142,92	2.496.341,07
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.861,98	16.187,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	285.182,70	260.198,89
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	524,48	533,48
13. Sonstige Steuern	524,48	533,48
Gesamtsumme Erträge	3.366.850,10	2.757.073,44
Gesamtsumme Aufwendungen	3.366.850,10	2.757.073,44
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

4.2 Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1967 Gründung des Zweckverbands „Vorflutverbesserung Steinbach und Umgebung“
1983 wurde der Zweckverband in „Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl“ umbenannt.

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den Gemarkungen der Stadtteile Neuweier, Varnhalt, Steinbach, Haueneberstein und Baden-Oos der Stadt Baden-Baden sowie der Stadt Bühl und der Gemeinde Sinzheim.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Verbesserung des Hochwasserschutzes mit überörtlicher Auswirkung durch:
 - Neubau und Erweiterung einschließlich Sanierung von Hochwasserrückhaltebecken (HRB)
 - Schaffung von Retentionsräumen
 - Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern (lt. Hochwasserschutzkonzeption)
- Unterhaltung von insgesamt 23 Hochwasserrückhaltebecken und ca. 80 km Gewässer II. Ordnung

Mitglieder:

	Anteil bis 04.04.2003	Anteil ab 05.04.2003
Stadt Bühl	45,00%	43,00%
Stadt Baden-Baden	40,00%	40,00%
Gemeinde Sinzheim	15,00%	17,00%
Gesamt	100,00%	100,00%

Organe:

⇒ Verbandsversammlung:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Wolfgang Gerstner, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden
Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim

⇒ Verbandsvorsitzender:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Zweckverband Hochwasserschutz besitzt Geschäftsanteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Höhe von 200 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

- 5 Jahres-Vertrag für Tiefbauarbeiten mit der Firma Josef Welle GmbH, Bühl zur Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und für den Hochwassereinsatz (Bereitstellung von Maschinen, Sandsäcken und Füllmaterial)
- Ingenieurverträge mit verschiedenen Ingenieurbüros
- Unterhaltungsverträge über Pflegearbeiten an Hochwasserrückhaltebecken und Gewässerläufen mit verschiedenen Firmen
- Pachtverträge für landwirtschaftliche Grundstücke

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Hochwasserereignisse Ende Oktober 1998 und Ende des Jahres 2001 haben die Notwendigkeit wirksamer Schutzmaßnahmen eindrucksvoll verdeutlicht. Durch die in den vergangenen Jahren vom Verband mit Unterstützung des Landes realisierten Hochwasserschutzmaßnahmen konnten größere Schäden für die Bevölkerung verhindert werden. Es hat sich aber auch gezeigt, dass für die Zukunft weiterhin umfangreiche Investitionen erforderlich werden, um die stetige Verbesserung eines aktiven Hochwasserschutzes zu verwirklichen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Jahr 2010 wurde vom Zweckverband auf Bühler Gemarkung die Hochwasserschutzmaßnahmen „Hochwasserentlastung Bühl mit Flutkanal und HRB Neumatten“ mit dem Bau des Flutkanals begonnen. Die Gesamtbaumaßnahme mit Errichtung des Hochwasserrückhaltebeckens, eines Abzweigungsbauwerks und einer Energieumwandlungsanlage erstreckt sich über mehrere Jahre, voraussichtlich bis zum Jahr 2013.

Verschuldung:

Die Gesamtverschuldung des Zweckverbands Hochwasserschutz

belief sich zum 31.12.2010 auf

3.698.647,56 €

Der Anteil der Stadt Bühl lag bei ca. 54,5 % mit

2.015.841,00 €

Kostenverteilung:

Bauschlüssel:

Für Bauvorhaben sind die Baukosten von den einzelnen Mitgliedern nach Abzug der Zuwendungsbeträge im Rahmen der Umlage voll zu decken, soweit keine Vorteilsausgleiche stattfinden. Für jede einzelne Baumaßnahme entscheidet die Verbandsversammlung über die Durchführung eines Vorteilsausgleiches.

Unterhaltungskostenschlüssel:

Der Unterhaltungskostenschlüssel wird angepasst, wenn die grundlegenden Faktoren wie Einzugsgebietsflächen, Gewässrlängen und Volumina der Hochwasserrückhaltebecken sich wesentlich ändern. Derzeit beträgt er für die:

	Anteil
Stadt Bühl	43,00%
Stadt Baden-Baden	40,00%
Gemeinde Sinzheim	17,00%
Gesamt	100,00%

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2010	2009	2008	2007	2006
Betriebskostenumlage	455.483,84 €	431.186,00 €	417.608,92 €	428.916,36 €	441.754,86 €
Zinsrückersätze	86.475,68 €	78.418,64 €	89.497,45 €	96.832,01 €	111.448,33 €
Investitionsumlage	251.950,00 €	148.950,00 €	-257.131,23 €	97.467,72 €	363.552,00 €
Tilgungsrückersätze	298.487,54 €	249.251,25 €	254.034,42 €	316.303,50 €	344.705,02 €
Gesamt	1.092.397,06 €	907.805,89 €	504.009,56 €	939.519,59 €	1.261.460,21 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Beamte	1	1	1	1
Angestellte	1,2	1,2	1,2	1,2
Arbeiter	5	5	5	5
Gesamt	7,2	7,2	7,2	7,2

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Gesamtbezüge für Vorsitzenden, Geschäftsführer, stellv. Geschäftsführer, Rechner, Grundstücksberater, Teilnehmer an den Verbandsversammlungen:

Kosten im Jahr 2010:

15.214,62 €

Gesamtvermögensrechnung 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
0 Anlagevermögen			5 Deckungskapital		
I. Grundvermögen	4.060.287,64	4.040.961	I. Deckungskapital	52.916.986,04	46.624.082
II. Sachanlagen	52.555.145,96	46.746.843	II. Schulden	<u>3.698.647,56</u>	<u>4.163.923</u>
III. Finanzanlagen	<u>200,00</u>	<u>200</u>	Summe Deckungskapital	56.615.633,60	50.788.004
Summe Anlagevermögen	56.615.633,60	50.788.004			
Summe Deckungskreis1	56.615.633,60	50.788.004	Summe Deckungskreis1	56.615.633,60	50.788.004
2 Einlagen bei Kreditinstituten	<u>0,00</u>	<u>0</u>	8 Rücklagen und sonstige Vermögensbindungen	813.927,91	1.185.222
	0,00	0			
4 Forderungen aus laufender Rechnung			9 Verpflichtungen aus laufender Rechnung		
I. Kasseneinnahmereste	263.373,50	212.799	I. Kassenausgabereste	151.932,72	187.443
II. Kassenbestand	2.566.353,72	4.318.812	II. Haushaltsausgabereste	<u>6.874.098,65</u>	<u>6.158.928</u>
III. Haushaltseinnahmereste	<u>5.010.232,06</u>	<u>2.999.983</u>	Summe Verpflichtungen aus laufender Rechnung	7.026.031,37	6.346.371
Summe Forderungen aus laufender Rechnung	7.839.959,28	7.531.593			
Summe Deckungskreis2	7.839.959,28	7.531.593	Summe Deckungskreis2	7.839.959,28	7.531.593
Summe	64.455.592,88	58.319.597	Summe	64.455.592,88	58.319.597

Jahresrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. Pachtzins	1.206,01	1.105,47
2. Zinsrückersatz	156.507,30	134.501,84
3. Umlagen der Gemeinden	1.059.264,75	1.002.758,13
Zuführung aus Sonderrücklage	3.824,18	0,00
4. Zinsen von Kreditinstituten	29.541,48	32.106,43
5. Vermischte Einnahmen	2.935,61	24.090,69
Summe betriebliche Erträge	1.253.279,33	1.194.562,56
6. Persönliche Aufwendungen	357.346,22	358.858,01
7. Unterhaltungskosten	574.982,24	551.273,30
8. sonstige Betriebs- und Geschäftsausgaben	164.267,65	149.753,46
9. Kreditmarktzinsen	156.683,22	134.677,79
Summe betrieblicher Aufwand	1.253.279,33	1.194.562,56
10. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

4.3 Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung (ehemals Zweckverband Gruppenwasserversorgung Bühler Tal)

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1954

Verbandsgebiet:

Dem seit 1954 als Zweckverband „Gruppenwasserversorgung Bühler Tal“ für die früheren selbständigen Gemeinden Bühl, Altschweier und Bühlertal bestehenden Zweckverband ist nach dem Beitritt der Stadtwerke Bühl GmbH 1992 mit Wirkung vom 01.01.2009 die Gemeinde Ottersweier als weiteres Verbandsmitglied beigetreten. In der Verbandsversammlung vom 24.07.2008 haben die bisherigen Mitglieder die Erweiterung beschlossen und dem Zweckverband eine neue Verbandsatzung gegeben. Als Zeichen seiner Erweiterung für das gesamte Stadtgebiet Bühls und die Gemeinden Bühlertal und Ottersweier trägt der Zweckverband ebenfalls ab dem 01.01.2009 den Namen „**Wasserversorgung Bühl und Umgebung**“.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Gemeinden des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und die organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen stehen im Eigentum des Verbandes und werden von ihm erstellt, unterhalten, betrieben, erweitert und erneuert. Der Verband ist eine gemeinnützige Einrichtung, die Wasserversorgungsanlage wird ohne Erwerbzweck und ohne Gewinnabsicht betrieben. Die Wasserlieferungen erfolgen dabei nicht direkt an Endverbraucher (Einwohner/Betriebe), sondern ausschließlich an die Wasserversorgungsbetriebe der Mitgliedsgemeinden.

Mitglieder

	Anteil	Stammkapital
Gemeinde Bühlertal	18,75%	289.422,00 €
Gemeinde Ottersweier	18,75%	289.422,00 €
Stadt Bühl	18,75%	289.422,00 €
Stadtwerke Bühl GmbH	43,75%	675.318,06 €
Gesamt	100,00%	1.543.584,06 €

Organe:

⇒ Verbandsversammlung:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Reiner Liebich, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl GmbH
Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal
Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier

⇒ Verbandsvorsitzender:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

⇒ Geschäftsführer:

Rüdiger Höche, technischer Geschäftsleiter
Johanna Balaskas, kaufmännische Geschäftsleiterin

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (100,00 €)

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Stromlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den in § 4 der Verbandssatzung aufgeführten Aufgaben konnte in vollem Umfang nachgekommen werden. Die Trinkwasserqualität wurde im Berichtsjahr durch regelmäßige Wasseruntersuchungen in den Brunnen überwacht. Das lebenswichtige Gut, „einwandfreies Trinkwasser“ für die Einwohner des Verbandsgebiets zur Verfügung zu stellen, ist für den Zweckverband unabdingbares Mindestziel und war während des Berichtsjahres zu jeder Zeit erfüllt. Die Ansprüche an die Qualität des Wassers hinsichtlich des Härtegrads liegen jedoch weit höher und werden auch in Zukunft nicht vermindert werden. Insgesamt lieferte der Zweckverband im Jahr 2010 rd. 1,4 Mio. m³ Trinkwasser an seine Mitglieder, davon rd. eine Mio. m³ an die Stadtwerke Bühl zur Versorgung der Bühler Einwohner. Im Verbandsgebiet wohnen am 31.12.2010 ca. 43.640 Einwohner.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Berichtsjahr wurde die im Vorjahr bereits im Pumpwerk Balzhofen installierte Enthärtung mit dem nächsten Schritt im wesentlich größeren Pumpwerk Landmatt fortgeführt. Die in der Landmatt zu errichtende Enthärtungsanlage – ebenfalls auf Nanofiltrationstechnik basierend – stellte jedoch noch weitaus höhere Anforderungen an die Technik. Da unterschiedliche Mengen Wasser gefördert und in den angeschlossenen Hochbehältern auch mit unterschiedlichen Wassermengen und –qualitäten gemischt werden müssen, war eine dynamisch zu steuernde Enthärtungsanlage mit ständiger Kontrollmöglichkeit notwendig. Ebenso wie schon in Balzhofen waren begleitend zur eigentlichen Investition weitere Umbauarbeiten am und im Gebäude Landmatt sowie in den angeschlossenen Pumpwerken und Hochbehältern notwendig. Und schließlich muss auch von der Landmatt aus das im Prozess anfallende Konzentrat abgeleitet werden, hierfür war der Bau einer Konzentratleitung zum Leitungsnetz des Abwasserzweckverbandes Bühl und Umgebung notwendig.

Zur Finanzierung dieser auf Jahre hinaus wohl bedeutendsten Investition wurde im Berichtsjahr ein Darlehen über 1,6 Mio. € aufgenommen. Die Verschuldung des Zweckverbandes hat sich dadurch im Berichtsjahr mehr als verdoppelt..

Für die Einleitung fallen neben der Leitungsunterhaltung keine weiteren nennenswerten Kosten an. Aufgrund des Wintereinbruchs konnte die Gesamtanlage nicht mehr im Berichtsjahr fertig gestellt und in Betrieb genommen werden. Die Inbetriebnahme erfolgte im Frühjahr 2011.

Auch im Jahr 2010 wurden die immer umfangreicher aber für die Sicherheit der Trinkwasserversorgung unerlässlichen Wasserproben durchgeführt, die Anlagen gewartet und wo notwendig unterhalten, so dass ganzjährig eine stetige und auf hohem Qualitätsniveau gesicherte Trinkwasserlieferung an die Verbandsmitglieder garantiert werden konnte.

Verschuldung:

Der Zweckverband hat zum 31.12.2010 langfristige Verbindlichkeiten von
Der Anteil der Stadt Bühl beträgt 18,75 %, also

2.479.186,39 €
464.847,45 €

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Stadtwerke Bühl GmbH):

	2010	2009	2008	2007	2006
Betriebskostenumlage	262.734,10 €	360.008,27 €	406.274,89 €	346.089,99 €	383.603,94 €
Finanzkostenumlage	49.953,41 €	39.473,96 €	9.130,28 €	11.258,13 €	13.605,03 €
Investitionsumlage	-45.690,16 €	-3.677,16 €	7.675,70 €	15.193,52 €	20.630,14 €
Vermögensumlage	-21.796,85 €	-23.164,99 €	-22.851,13 €	-15.874,69 €	-6.093,53 €
Gesamt	245.200,50 €	372.640,08 €	400.229,74 €	356.666,95 €	411.745,58 €

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

Die Betriebskostenumlage ermittelt sich nach dem prozentualen Anteil der Wasserlieferungen aus der Gesamtgewinnung. Für Bühl erfolgen die Wasserlieferungen direkt an die Stadtwerke Bühl GmbH, die das Wasserbezugsrecht für Bühl ausübt.

Die Finanzkostenumlage sowie die Vermögensumlage errechnen sich aus den Prozentverhältnissen gemäß der Verbandssatzung (siehe Mitglieder). Die Zuordnung der anfallenden Kosten auf die Umlagen und die Prozentanteile der Mitglieder an der Finanzkostenumlage wurden mit der Satzungsneufassung ab 1.1.2009 neu geregelt und dabei gegenüber den Vorjahren verändert. Bis 2008 betrug der Anteil der Stadt Bühl 30 %, seit 2009 entfallen auf die Stadt Bühl 18,75 % der Finanzkosten- sowie der Investitions- und Vermögensumlage.

Durch gesellschaftsrechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Bühl und den Stadtwerken Bühl schon bei deren Gründung wird die Finanzierung der Beteiligung von der Stadtwerke Bühl GmbH übernommen. Sämtliche auf die Stadt Bühl entfallenden Aufwendungen trägt daher die Stadtwerke Bühl GmbH.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2010	2009	2008	2007
Beschäftigte (davon 1 geringfügig)	2	2	3	4
Gesamt	2	2	3	4

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Kosten im Jahr 2010

15.925,73 €

Bilanz 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital
I. Sachanlagen					I. Stammkapital
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.540,05	72.226			1.543.584,06
2. Grundstücke ohne Bauten	179.391,26	116.353			
3. technische Anlagen und Maschinen	3.285.392,00	3.448.409			II. Allgemeine Rücklage
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.909,00	40.484			283.222,60
5. Anlagen im Bau	1.268.266,35	0			
	<u>4.838.498,66</u>	<u>3.677.472</u>			Summe Eigenkapital
					1.826.806,66
II. Finanzanlagen					B. Empfangene Ertragszuschüsse
1. Beteiligungen	100,00	100			524.889,00
	<u>100,00</u>	<u>100</u>			
Summe Anlagevermögen	4.838.598,66	3.677.572			C. Verbindlichkeiten
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 152.484,02 €)
1. Forderungen an die Verbandsmitglieder (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	368.149,39	342.381			2.631.670,41
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	198.420,40	31.458			240.077,54
	<u>566.569,79</u>	<u>373.839</u>			3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 839.766,85 €)
					839.766,85
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	658.371,41	205.319			4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 329,4 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 €)
Summe Umlaufvermögen	1.224.941,20	579.157			329,40
Summe	6.063.539,86	4.256.729			Summe Verbindlichkeiten
					3.711.844,20
					Summe
					6.063.539,86
					4.256.729

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. a) Umsatzerlöse	645.106,72	725.929,76
b) sonstige Umsatzerlöse	36.212,00	36.212,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	32,24	32,24
Summe betriebliche Erträge	681.350,96	762.174,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	146.634,78	211.492,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	119.869,60	163.245,39
	266.504,38	374.737,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.172,00	14.172,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.483,73	2.267,18
	15.655,73	16.439,18
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	237.268,35	219.565,10
Vollabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	95.327,42	123.138,96
Summe betrieblicher Aufwand	614.755,88	733.881,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.874,57	3.690,39
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.236,41	30.865,08
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.233,24	1.118,27
10. Sonstige Steuern	1.233,24	1.118,27
Gesamtsumme Erträge	690.225,53	765.864,39
Gesamtsumme Aufwendungen	690.225,53	765.864,39
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

4.4 Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

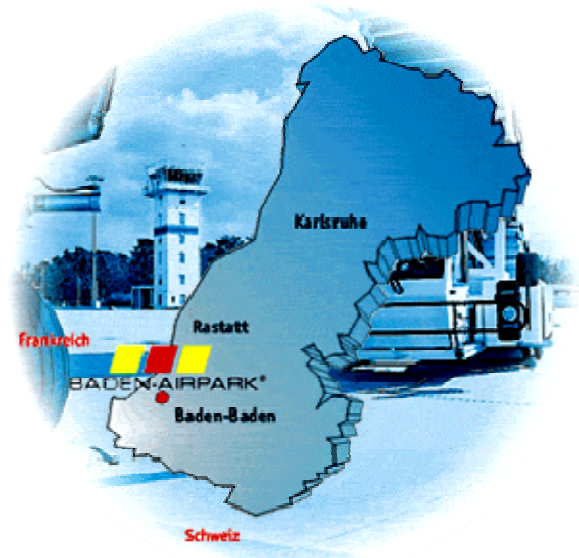
Rheinmünster

Gründung:

29.02.1996

Verbandsgebiet:

Areal der ehemaligen kanadischen Air-Base



Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe des Zweckverbands Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen ist die Umnutzung der ehemals von den kanadischen Streitkräften militärisch genutzten Flächen und Schaffung der Voraussetzungen für folgende zivile Nutzungen:

- Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben
- Einrichtung eines Regionalflughafens
- Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten
- Erstellung des Bebauungsplans für den Baden-Airpark
- Gewährung von Investitionszuschüssen

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Baden - Airpark GmbH.

Investitionszuschüsse der Mitglieder:

Die Verbandsmitglieder haben folgende Investitionszuschüsse an den Zweckverband für die Baden - Airpark GmbH zugesagt:

	Anteil	Investitionszuschuss
Stadt Karlsruhe	40,44%	4.601.626,90 €
Stadt Baden-Baden	15,73%	1.789.521,50 €
Landkreis Rastatt	8,99%	1.022.583,70 €
Stadt Rastatt (kein Mitglied)	8,99%	255.645,94 €
Stadt Bühl	6,74%	766.937,82 €
Landkreis Karlsruhe	6,74%	766.937,82 €
Stadt Ettlingen	4,49%	511.291,88 €
Gemeinde Rheinmünster	2,69%	306.775,12 €
Gemeinde Hügelshem	2,69%	306.775,12 €
IHK Karlsruhe (beratend)	2,45%	340.482,85 €
HWK Karlsruhe (kein Mitglied)	0,05%	5.900,31 €
Gesamt	100,00%	10.674.479,14 €

Der Stand der angeforderten Investitionszuschüsse
der Mitglieder betrug zum 31.12.2010 10.674.479 €
Der darin enthaltene Anteil der Stadt Bühl beträgt 766.937 €

Organe:

⇒ Verbandsversammlung:

Stadt Karlsruhe	35 Stimmen
Gemeinde Rheinmünster	16 Stimmen
Stadt Baden-Baden	13 Stimmen
Gemeinde Hügelsheim	10 Stimmen
Landkreis Rastatt	8 Stimmen
Stadt Bühl	6 Stimmen
Landkreis Karlsruhe	6 Stimmen
Stadt Ettlingen	4 Stimmen
Gemeinde Sinzheim	2 Stimmen

⇒ Verbandsvorsitz:

Reiner Dehmelt, Bürgermeister der Gemeinde Hügelsheim, Vorsitzender
Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster, 1. Stellvertreter
Jürgen Bäuerle, Landrat des Landkreises Rastatt, 2. Stellvertreter

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Vertrag mit der Baden - Airpark AG vom 23.07.1996 über die Erschließung, Vermarktung und Realisierung eines Gewerbe- und Dienstleistungsparks sowie die Einrichtung und den dauerhaften Betrieb eines Regionalflughafens.
- Zuschussrahmenvereinbarung mit der Baden - Airpark AG und der Grundstückserwerbsgesellschaft Rheinmünster über die Gewährung von regionalen Zuschüssen bis zu 22,257 Mio. DM vom 23.07.1996.
- Sicherungsvereinbarung vom 12./13.08.1996 über die Eintragung von Grundschulden.
- Übertragungsvertrag vom 20.12.2000 mit der Baden - Airpark GmbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Auch im Geschäftsjahr 2010 wurden die vom Zweckverband geförderten Einzelprojekte der Baden-Airpark GmbH weitestgehend abgeschlossen. Das Bebauungsplanverfahren „Gewerbepark Baden-Airpark“ ist rechtsgültig abgeschlossen. Das Verfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Fahrsicherheitszentrum Baden“ wurde abgeschlossen. Ein Planänderungsverfahren im Zusammenhang mit einer Gewerbeansiedlung der Firma Rauch wurde ebenfalls abgeschlossen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Hauptaufgabe im Jahr 2010 war weiterhin die Fortführung des Projektes Baden-Airpark (Abwicklung Zuschussprojekte, Bauleitplanung).

Verschuldung:

Die Aufnahme eines weiteren Kredites im Rechnungsjahr 2010 war nicht erforderlich. Der Schuldenstand zum 31.12.2010 verringerte sich dadurch auf 700.000 € (Vorjahr 770.000 €). Zins und Tilgung für die Restdarlehen werden von der Stadt Karlsruhe übernommen. Die Schulden betreffen somit nicht die Stadt Bühl.

Kostenbeteiligung der Stadt Bühl:

Im Jahr 2010 wurden durch die Stadt Bühl keine weiteren Zuschüsse gewährt. Die Stadt Bühl hat bis zum Jahr 2009 ihren finanziellen Beitrag in voller Höhe eingezahlt.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2010	2009	2008	2007
Beamte*	0,4	0,4	0,4	0,4
Angestellte	0,1	0,1	0,1	0,1
Gesamt	0,5	0,5	0,5	0,5

* Von der Stadt Karlsruhe abgeordneter Beamter (Geschäftsführer)

Aufwendungen für die Verbandsvorsitzenden:

Im Jahr 2010:

6.240 €

Vermögensrechnung 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
0 Anlagevermögen			5 Deckungskapital		
I. Sachanlagen	0,00	0	I. Objektbezogenes Deckungs- kapital für Verwaltungsverm.	0,00	0
II. gewährte Investitionszuschüsse	10.564.126,98	10.485.443	II. Kredite	700.000,00	770.000
Forderungen an die künftige Haushaltswirtschaft	700.000,00	770.000	III. Umlagen/Einlagen der Mitglieder	10.674.479,15	10.581.852
III. Forderungen an Verbandsmitglieder	0,00	0	Übriges sonst. Deckungskapital	298,09	0
Summe Anlagevermögen	11.264.126,98	11.255.443	Summe Deckungskapital	11.374.777,24	11.351.852
1 Abgrenzung zum Anlagevermögen			7 Abgrenzung zum Deckungskapital		
Haushaltsausgabereste	110.650,26	96.408	Haushalteinnahmereste	0,00	0
Summe Deckungskreis1	11.374.777,24	11.351.852	Summe Deckungskreis1	11.374.777,24	11.351.852
4 Forderungen aus laufender Rechnung			8 Allgemeine Rücklage	60.000,00	0
I. Kasseneinnahmereste	485.915,73	426.678	9 Verpflichtungen aus laufender Rechnung		
II. Haushaltseinnahmereste	0,00	0	I. Kassenausgabereste	685.835,10	328.119
III. Kassenbestand	394.369,63	32.850	II. Haushaltsausgabereste	134.450,26	131.408
Summe Forderungen aus laufender Rechnung	880.285,36	459.528	III. Kassenvorgriff	0,00	0
Summe Deckungskreis2	880.285,36	459.528	Summe Verpflichtungen aus laufender Rechnung	880.285,36	459.528
			Summe Deckungskreis2	880.285,36	459.528
Summe	12.255.062,60	11.811.379	Summe	12.255.062,60	11.811.379

Jahresrechnung 2010:

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2009
	€	€
1. vermischte Einnahmen	20,25	46,07
2. Zuweisungen und Zuschüsse	12.470,00	12.470,00
3. Steuerabführungen	797.291,81	461.937,03
4. Zinseinnahmen	1.620,57	4.812,34
5. Schuldendiensthilfen	202.223,67	222.657,21
Summe betriebliche Erträge	1.013.626,30	701.922,65
5. Persönliche Aufwendungen	49.943,61	51.699,22
6. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	79.351,20	68.669,76
7. Zuschüsse	10.500,00	35.500,00
8. Schuldendiensthilfe an Baden-Airpark AG	167.805,00	185.062,50
9. Zinsen	34.418,67	37.594,71
10. Abführung Überschuss an Mitglieder	671.309,73	323.396,46
11. Zuführung an Vermögenshaushalt	298,09	0,00
Summe betrieblicher Aufwand	1.013.626,30	701.922,65
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00

4.5 Zweckverband Acherner Mühlbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Rheinmünster

Gründung:

05. Februar 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den (früheren) Gemarkungen Oberachern, Achern, Großweier, Sasbach, Unzhurst, Moos, Schwarzach, Stollhofen, Söllingen.

Gegenstand des Unternehmens:

Regelmäßige Räumung und Unterhaltung des Mühlbaches auf den Gemarkungen der Verbandsgemeinden.

Mitglieder:

	Anteil
Gemeinde Rheinmünster	43,01%
Gemeinde Ottersweier	20,80%
Stadt Achern	20,60%
Stadt Bühl	12,10%
Gemeinde Sasbach	3,49%
Gesamt	100,00%

Organe:

⇒ Verbandsversammlung:

Jedes Mitglied hat eine Stimme.

⇒ Verbandsvorsitzender:

Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck wird durch die jährliche Sanierungsaktion und Instandsetzungsmaßnahmen erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Mit einem Betrag von 11.904,74 € konnten die Unterhaltungsmaßnahmen im Jahr 2010 durchgeführt werden.

Verschuldung:

Keine

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2010	2009	2008	2007	2006
Umlage	1.694,00 €	605,00 €	3.630,00 €	1.815,00 €	895,40 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

keine

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Jährlicher Aufwand 660 € zuzüglich Steuer und Versicherung.

4.6 Abwasserverband Sandbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Sinzheim

Gründung:

Mai 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst die Gemarkungen der Stadtteile Steinbach, Neuweier, Varnhalt der Stadt Baden-Baden, des Stadtteils Weitenung der Stadt Bühl sowie die Gemarkung der Gemeinde Sinzheim, ohne ihre Ortsteile Leiberstung und Schiftung.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in einem Verbandskanalnetz zu sammeln und sie dem Übergabeschacht an der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim auf Sohlhöhe 180,0 müNN zuzuleiten. Der Verband ist dem Betreiber der Kläranlage bei der Unterbringung des Klärschlammes behilflich.

Mitglieder:

	Anteil
Stadt Baden-Baden	59,90%
Gemeinde Sinzheim	30,90%
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,20%
Gesamt	100,00%

Organe:

⇒ Verbandsversammlung:

Baden-Baden: 10 Stimmen
Sinzheim: 9 Stimmen
Bühl: 2 Stimmen

⇒ Verbandsvorsitzender:

Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim, Vorsitzender seit 19.11.2009

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

Die Verbandsmitglieder Stadt Bühl und Gemeinde Sinzheim haben bezüglich des Betriebs der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim jeweils eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden abgeschlossen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Abwasserverband „Sandbach“ hat die Aufgabe, das Verbandssammlernetz zu erstellen und zu unterhalten. Das Verbandssammlernetz wurde mit der Inbetriebnahme der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim im Jahre 1983 insgesamt fertig gestellt. Aus dem Verbandsgebiet werden die anfallenden Abwässer der o.g. Kläranlage auf der Gemarkung Sinzheim im Gewann „Im Gäbele“ zugeleitet.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Abwasserverband Sandbach erfüllte seine satzungsmäßigen Aufgaben im Rahmen des beschlossenen Haushaltsplanes in vollem Umfang. Der Zweckverband erhebt keine Gebühren und erstrebt keinen Gewinn. Das Haushaltsjahr wurde ordnungsgemäß abgeschlossen. Das Volumen des Verwaltungshaushalts betrug 183.051,15 €, das des Vermögenshaushalts 0,00 €. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichten voll aus. Das Anlagevermögen hatte zum 31.12.2010 einen Stand von 1.604.711,11 €. Die „Allgemeine Rücklage“ hatte einen Stand von 7.792,66 €. Eine Betriebskostenumlage wurde im Jahr 2010 in Höhe von 30.000 € erhoben. Der Anteil der Stadt Bühl beträgt 9,2 % = 2.760 €.

Verschuldungsstand:

Der Schuldenstand betrug am 31.12.2010 0,00 €
Der Abwasserverband Sandbach ist seit 01. Mai 2009 schuldenfrei.

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung):

	2010	2009	2008	2007	2006
Betriebskostenumlage	2.760,00 €	6.410,18 €	4.405,20 €	0,00 €	22.823,36 €
Finanzkostenumlage	-39,34 €	-62,08 €	-161,35 €	-748,06 €	-779,81 €
Investitionsumlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tilgungsrückersätze	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	2.720,66 €	6.348,10 €	4.243,85 €	-748,06 €	22.043,55 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Zweckverband hat keine eigenen Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Die Verwaltung des Zweckverbands erhält eine Aufwandsentschädigung.

5. Stiftungen

5.2 Naturschutzstiftung Waldhägensch

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Sitz:

Bühl

Gründung:

12.06.1989

Gegenstand des Unternehmens:

Die zentralen Aufgaben der Naturschutzstiftung Waldhägensch bestehen darin, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, die naturschutzgerechte Unterhaltung (Landschaftspflege) der durch Grünland geprägten Kulturlandschaft des Waldhägensch zu fördern und einen Beitrag zur Erhaltung der heimischen, zunehmend bedrohten Tier- und Pflanzenwelt zu leisten.

Im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel wird eine Weiterentwicklung des Natur- und Landschaftsschutzgebietes angestrebt.

Für Extensivierungsmaßnahmen der Landwirte innerhalb des Schutzgebietes leistet die Naturschutzstiftung jährliche Ausgleichszahlungen.



Stiftungskapital

	Stiftungskapital
Stadt Bühl	386.025,37 €
Gemeinde Ottersweier	14.060,53 €
Firma Robert Bosch	51.129,19 €
Badenwerk Karlsruhe	6.135,51 €
aus Erträgen	49.390,80 €
private Spenden	4.550,50 €
Gesamt	511.291,90 €

Organe:

⇒ Stiftungsvorstand:

Hans Striebel, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier

Je ein/e Vertreter/in der im Gemeinderat der Stadt Bühl vertretenen Fraktionen

Gebhard Müller, Leiter des Fachbereichs Tiefbau und Technik der Stadt Bühl

Gerhard Hurle, Leiter des Fachbereichs Finanzen, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Bühl

Alexander Kern, Leiter des Rechnungsamtes der Gemeinde Ottersweier

Dr. Volker Späth, Leiter des NABU - Institutes für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl

Dionys Metzinger, Vorsitzender des BLHV-Kreisverbandes

Reinhold Treiber, Naturschutz und Landschaftspflege des Regierungspräsidiums Karlsruhe

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Extensivierungs- sowie Pflegeverträge mit Landwirten

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Im Dezember 2009 wurde das Natur- und Landschaftsschutzgebiet 20 Jahre alt. Der Schutz und Erhalt des Grünlandes ist einer der Kernpunkte im Waldhägenich. Viele dieser ökologisch hochwertigen Wiesen befinden sich in gutem Zustand.

Eine Beruhigung des Gebietes ist vor allem im Bereich des Großen und Kleinen Hägenichsees gelungen, hier hat sich die hauptamtliche Schutzgebietsbetreuung bewährt. Negativ steht es weiterhin um die Wiesenbrüter. Der Große Brachvogel und der Kiebitz sind als Brutvogel ausgefallen, als letzter Wiesenbrüter brütet die Feldlerche. Der Steinkauz hatte eine erfolgreiche Brut und in Unzhurst brütete der Weißstorch erfolgreich, auch in Ottersweier waren regelmäßig Störche auf dem dortigen Nest.

Viele ökologisch wertvolle Lebensräume wurden erhalten und geschützt, was ohne die Ausweisung zum Schutzgebiet nicht möglich gewesen wäre. Die kontinuierlich durchgeführten Schutzmaßnahmen sind oft unspektakuläres Tagesgeschäft, aber dennoch enorm wichtig. Gespräche zum besseren Verständnis für Gebote und Verbote, Pflegearbeiten wie der Baumschnitt an Streuobstbäumen und die extensive Bewirtschaftung der Wiesen sollen hier nur beispielhaft erwähnt werden. Die Führungen und Veranstaltungen hielten sich fast auf dem Stand des Vorjahres. Insgesamt konnten mit diesen Führungen mehr als 500 Personen erreicht werden.

Die probeweise Flächenwässerung konnte wegen zu niedrigem Wasserstand noch nicht durchgeführt werden. Diese nachzuholen ist für den Winter 2011/2012 geplant.

Weiterhin gibt es Störungen und Verstöße durch Besucher und andere Nutzer, die sich in der Menge nicht von den Vorjahren unterschieden. Es wurden außerdem Arbeiten zur Verlegung von einer Freileitung unter die Erdoberfläche abgeschlossen, wodurch eine oberirdische Leitung entfällt. Vorarbeiten zur Sanierung zweier Freileitungen der EnBW mit teilweiser Mastenerneuerung sind angelaufen. Die Arbeiten selbst beginnen im Jahr 2011. Die ersten Auswirkungen des Ausbaus der A5 waren zu bemerken. Insgesamt nimmt der Druck auf das Gebiet spürbar zu.

Auf einigen Wiesenflächen mehren sich die Beschwerden über Störanzeiger wie beispielsweise das Jakobs-Kreuzkraut. Immer mehr Landwirte beschwerten sich über zu magere Wiesen. Für beide Problemfelder wird in Zusammenarbeit mit Unterer- und Höherer Naturschutzbehörde an Lösungen gearbeitet.

Geschäftsverlauf:

Die Kapitalerträge der Stiftung wurden vollständig und ordnungsgemäß für den satzungsgemäßen Zweck verwendet, reichten aber im Jahr 2010 infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus bei Weitem nicht aus, um die vertraglich festgelegten Ausgaben zu decken. Für 2010 ergab sich ein Defizit in Höhe von 16.230,04 €. Das Defizit wurde auf das Folgejahr 2011 vorgezogen, wobei auch im Jahr 2011 Zinserträge nicht in auskömmlicher Höhe erwartet werden dürfen. Die bisherigen Defizite wurden regelmäßig vom Regierungspräsidium Karlsruhe aus Naturschutzmitteln ausgeglichen, auch für 2010 wurde ein solcher Antrag gestellt.

Verschuldung:

Die Naturschutzstiftung Waldhägenich weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen der Stadt Bühl:

	gesamt	1997	1991	1990	1989
Stiftungskapital	511.291,89 €	2.556,47 €	76.693,78 €	102.258,37 €	204.516,75 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2010	2009	2008	2007	2006	2004
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1	1
Gesamt	1	1	1	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge.

Vermögensrechnung 2010:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €		Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
			5 Deckungskapital		
			I. Stiftungskapital	511.291,89	511.292
			II. Gewinn-/Verlustvortrag	<u>-16.230,04</u>	<u>-9.515</u>
				495.061,85	501.777
Summe Deckungskreis1	0,00	0	Summe Deckungskreis1	495.061,85	501.777
2 Geldanlagen			9 Verpflichtungen aus laufender Rechnung		
I. Einlagen Kreditinstituten	<u>512.000,00</u>	<u>512.000</u>	I. Sonstige Verbindlichkeiten	74,40	74
	512.000,00	512.000	II. Kassenvorgriff	<u>25.230,23</u>	<u>18.662</u>
4 Forderungen aus laufender Rechnung				25.304,63	18.736,04
I. Kasseneinnahmereste	<u>8.366,48</u>	<u>8.513</u>			
	8.366,48	8.513			
Summe Deckungskreis2	520.366,48	520.513	Summe Deckungskreis2	25.304,63	18.736
Summe	520.366,48	520.513	Summe	520.366,48	520.513

Jahresrechnung 2010:

	Ergebnis 2010 €	Ergebnis 2009 €
1. Zinsen aus Geldanlagen	8.366,48	14.842,20
2. Pflegezuschüsse	13.746,91	13.746,91
3. Pacht	113,51	113,51
4. Anteilige Personal- und Sachkosten	14.675,09	14.308,19
5. Sonstige Erträge		
Summe betriebliche Erträge	<u>36.901,99</u>	<u>43.010,81</u>
5. Personalausgaben	29.098,58	28.239,26
6. Pflegemaßnahmen	2.272,08	2.648,40
7. Extensivierungsmaßnahmen	20.319,68	20.319,68
8. Sonstige Aufwendungen	1.441,69	1.318,58
9. Zinsen		
Summe betrieblicher Aufwand	<u>53.132,03</u>	<u>52.525,92</u>
10. Jahresfehlbetrag	<u>-16.230,04</u>	<u>-9.515,11</u>

6. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

6.1 Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (kiv bf)

Die **kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (kiv bf)** ist zum 1. Januar 2003 aus der Fusion der Rechenzentren Franken Unterer Neckar, Freiburg und Karlsruhe hervorgegangen.

Zielsetzung dieser Neustrukturierung war die Bündelung der sachlichen und personellen Ressourcen, damit DV-Dienstleistungen in Zukunft noch wirtschaftlicher und effizienter erbracht werden können. Der Zweckverband versorgt in Baden und Franken über 500 Städte, Gemeinden und Landkreise mit EDV-Dienstleistungen für hoheitliche Aufgaben.

Die Höhe der Beteiligung der Stadt Bühl am Eigenkapital der KIV BF wurde auf Basis der veredelten Einwohnerzahl zum 30. Juni des Vorjahres ermittelt und beträgt 29.692,39 € zum Bilanzstichtag. Dies entspricht 0,45 % des Eigenkapitals.

6.2 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, dessen Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für die Unternehmen und Einrichtungen, an denen der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken beteiligt ist. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Gesellschafter der Regionalen Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR sind Land- und Stadtkreise, Städte und Gemeinden.

Das Beteiligungsverhältnis der Stadt Bühl wurde zum Stichtag 31.12.2010 auf Basis der veredelten Einwohnerzahl zum 30. Juni des Vorjahres mit 108.430,49 € ermittelt, dies entspricht 1,55 % des Eigenkapitals.

6.3 Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e. G.

Die Genossenschaft errichtet, erwirbt und verwaltet Wohnungen und andere Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere zur Versorgung ihrer Mitglieder in einem Familienheim oder anderem familiengerechten Wohnraum.

Das Tätigkeitsgebiet sind der Ortenaukreis sowie die angrenzenden mittelbadischen Regionen.

Zum 31.12.2010 hatte die Baugenossenschaft 1.880 Mitglieder mit 4.931 Anteilen.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 250 Anteilen à 230 € = 57.500,00 € an der Baugenossenschaft „Familienheim Mittelbaden“ beteiligt.

6.4 Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e. G.

Zweck der Genossenschaft ist die Errichtung, der Erwerb und die Vermietung von Wohnungen an ihre Mitglieder. Die Genossenschaft verfügt Ende 2010 über 122 Wohnungen im Kernstadtbereich mit Größen von 1 ½ bis 5 Zimmern, außerdem ist sie als Verwalterin für 3 Eigentümergemeinschaften mit weiteren 39 Eigentumswohnungen tätig.

An der Bühler Wohnungsbaugenossenschaft waren zum 31.12.2010 insgesamt 276 Mitglieder mit 1.490 Anteilen à 210 € beteiligt. Die Höhe der Geschäftsanteile wurde von der Mitgliederversammlung am 9.12.2010 von bisher 200 auf neu 210 € ohne Nachschusspflicht festgesetzt.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 120 Anteilen à 210 € = 25.200,00 € beteiligt, auf die zum Jahresende 2010 insgesamt 24.000 € eingezahlt waren. Die Auffüllung erfolgt aus jährlicher Dividendenausschüttung auf das eingezahlte Kapital voraussichtlich bis zum Jahresende 2012.

6.5 Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden

Über die Beteiligung der Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung) an der Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden vom 22.07.1982 (geändert am 14.07.1988).

6.6 Affentaler Winzergenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 1.278,23 €

6.7 Holzhof Oberschwaben e. G.

Die Holzhof Oberschwaben e. G. fördert den Erwerb und die Wirtschaft ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Ziel ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen, ferner die Zurverfügungstellung von forstwirtschaftlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr neben dem Land Baden-Württemberg (57 %), anderen Kommunen (32 %) und Privatwaldbesitzern (11 %) mit 30 Geschäftsanteilen à 12,27 € = 368,13 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt.

6.8 ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr zwei Geschäftsanteile á 100 € = 200,00 €

Die anfallenden Dividenden werden einbehalten bis der Nennbetrag der Geschäftsanteile erreicht ist, zum 31.12.2010 waren 149,30 € einbezahlt.

6.9 Badischer Gemeindeversicherungsverband

Der Stammkapitalanteil der Stadt Bühl beim Badischen Gemeindeversicherungsverband betrug im Berichtsjahr 2.550,00 €.

6.10 Volksbank Bühl e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 900,00 €.

6.11 Raiffeisenbank Altschweier e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 160,00 €.